Unsere **Wirtschaft**

02/2021

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Moin Future

Azubis finden und binden

HANDEL DIGITAL

Jetzt Zuschuss für Beratung sichern

REGION MIT ZUKUNFT

Ein Dorf investiert in seine Infrastruktur

BESUCHEN SIE UNS ONLINE:
unserewirtschaft.ihklw.de

BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG

Digital und persönlich…

… für uns kein Widerspruch!

Wir setzen auf Digitalisierung,
weil diese – richtig genutzt – Freiräume schafft.

Wir beraten rund um das Thema
Digitalisierung mit Leidenschaft und Erfolg.

TOPDigital®
Ausgezeichnet als Kanzlei mit hoher digitaler Kompetenz

AUSGEZEICHNET TOP Steuerberater FOCUS-MONEY-TEST 2020

DIGITAL BUNDESWEITER GEWINNER 2017

INNOVATIONSPREIS-IT BEST OF 2018 initiative mittelstand INTERNET SERVICE

INNOVATIONSPREIS-IT BEST OF 2018 initiative mittelstand APPS

NEUE Steuerberater braucht das Land Teilnehmer Solo Challenge 2016

BESTE STEUERBERATER 2018 Bittrich & Bittrich Steuerberatung Lüneburg/Handwerk Handelsblatt

Handelsblatt BESTE Steuerberater 2020 Bittrich & Bittrich Steuerberatung Lüneburg

Bittrich & Bittrich Steuerberatungs GmbH • Wallstrasse 42-45 • 21335 Lüneburg • www.bittrich.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie gelingt gute Ausbildung? Und wie gelingt gute Ausbildung, wenn Berufsschulen schließen, Unterricht und die Lehre im Unternehmen oft nur digital stattfinden kann? Ohne Zweifel, die Coronakrise bedeutet auch für diese wichtige unternehmerische Aufgabe neue Herausforderungen – für die es in unserem IHKLW-Bezirk viele tolle Lösungsbeispiele gibt.

Ein solches Beispiel greifen wir in dieser Ausgabe auf: Die Celle-Uelzen Netz GmbH (S. 18) ist nämlich nicht ohne Grund Träger des niedersachsenweit einheitlichen IHK-Qualitätssiegels „TOP AUSBILDUNG“. Die Azubis werden eng begleitet, es gibt klare Pläne ebenso wie Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen, und einen intensiven kommunikativen Austausch.

Mit der Kommunikation ihres Ausbildungsunternehmens während der Coronakrise sind übrigens die meisten Azubis mehr als zufrieden. Mit der Schulnote 2,3 vergeben Azubis laut einer Umfrage der IHK Niedersachsen (S. 30), an der sich rund 200 Auszubildende aus unserem IHKLW-Bezirk beteiligt haben, den Ausbildungsbetrieben eine gute Note. Die Berufsschulen schneiden mit einer 2,9 etwas schlechter ab und auch bei der Qualität der digitalen Lehrmaterialien gibt es mit der Durchschnittsnote 2,8 noch Luft nach oben. Als IHKLW sehen wir hier die Schulträger in der Pflicht, denn sie müssen für die nötige Technik sorgen und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel aus dem DigitalPakt abrufen. Das Kultusministerium fordern wir auf, das Lehrpersonal mit dem Know-how für die digitale Lehre auszustatten und die Digitalisierung der Schulen mit Druck voranzubringen.

Im Bereich Digitalisierung haben wir alle in den letzten Monaten viel gelernt. Auch unsere IHKLW hat viele Veranstaltungsformate (nicht nur) zur Berufsorientierung kurzerhand online angeboten und unterstützt die regionalen Ausbildungsunternehmen bei der Azubi-Akquise 4.0 – mit Online-Speed-Datings und indem wir Botschafter aus Unternehmen mit Schülerinnen und Schülern digital zusammenbringen (S. 24).

Vielleicht sind auch Sie mit Ihrem Unternehmen bei dem einen oder anderen IHKLW-Projekt bereits vertreten. Falls nicht, dann sollten Sie unsere Angebote kennenlernen. Viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

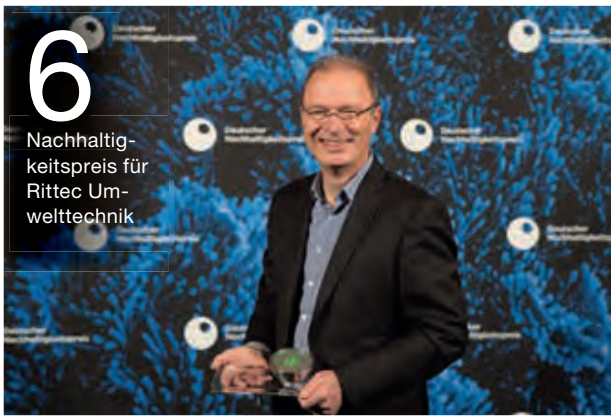
Mehr zum Titelthema Ausbildung lesen Sie ab Seite 18 und unter unserewirtschaft.ihklw.de/uw/ausbildung

Die Projekte und Angebote unserer IHKLW-Berufsorientierung finden Sie unter ihk-lueneburg.de/berufsorientierung; Informationen rund um das Thema Ausbildung gibt es unter ihk-lueneburg.de/ausbildung.

Foto: IHKLW/Jürgen Müller

Andreas Kirschenmann, Geschäftsführer der GASTROBACK GmbH, ist Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und Mitglied des DIHK-Bildungsausschusses in Berlin. Kontakt: andreas.kirschenmann@ihklw.de

INHALT 02/2021



6 Nachhaltigkeitspreis für Rittec Umwelttechnik

18 Moin Future: Was Azubis bei der Celle-Uelzen Netz GmbH begeistert

10 Forschungsbündnis entwickelt einen Quantencomputer

Unsere Region

06 / **NEXT ECONOMY AWARD**
Nachhaltigkeitspreis für Rittec GmbH

08 / **HANDEL GOES DIGITAL**
Förderprogramm unterstützt mit Zuschuss für Beratung

10 / **QUANTENCOMPUTER**
Forschung an Rechnern einer neuen Generation

14 / **LOKALE NACHRICHTEN**
Aktuelles aus der Region

Unser Titelthema

MOIN FUTURE

18 / **DIE BEZIEHUNG ZÄHLT**
Azubis finden und binden – auch in Zeiten von Corona

24 / **BERUFSORIENTIERUNG DIGITAL**
IHKLW-Projekte vernetzen Unternehmen und Schüler

26 / **NICE TO MATCH**
Experte für Azubimarketing gibt Tipps im Interview

Unsere IHKLW

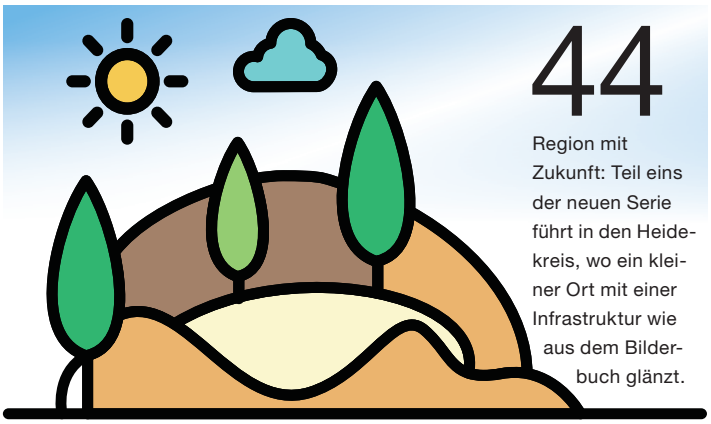
30 / **AZUBI-UMFRAGE**
Noten für Betriebe und Berufsschulen

34 / **TOURISMUS**
Jetzt den Betrieb für internationale Gäste vorbereiten

36 / **IHKLW-EHRENAMT**
Wendelin Göbel ist neuer IHKLW-Vizepräsident

Alle Seminare online finden
www.tuev-nord.de/seminare

Vorsprung durch Qualifizierung



44 Region mit Zukunft: Teil eins der neuen Serie führt in den Heidekreis, wo ein kleiner Ort mit einer Infrastruktur wie aus dem Bilderbuch glänzt.

12 100 Jahre Behn GmbH: Für die Zukunft gerüstet

40 Hoffnungsträger: Der neue US-Präsident Joe Biden

Unser Recht

38 / **FACHKRÄFTE SICHERN**
Projekte stärken die regionale Wirtschaft

41 / **DESIGNER OUTLET SOLTAU**
Wie es in Sachen Erweiterung weitergeht

42 / **CYBER-RISIKEN**
Was eine Versicherung im Fall der Fälle leisten kann

Unsere Welt

44 / **SELBST IST DAS DORF**
Kirchboitzen stellt die Weichen für die Zukunft

47 / **BUCHTIPPS**
Empfehlungen der Buchhandlung Hanstedt

AUS IHK WIRD IHKLW

Wenn Sie unserer IHK auf Facebook oder Twitter folgen, ist Ihnen die Abkürzung vielleicht schon mal begegnet: IHKLW. Die Buchstaben stehen für Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg. Finden werden Sie die Abkürzung nicht nur in unseren E-Mail-Adressen – sondern auch in Unsere Wirtschaft. Also nicht wundern: **Wir sind's.**

SERVICE

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**

50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**

Ihr Weiterbildungsspezialist im Norden

- Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

TÜV NORD Akademie

Next Economy Award für Rittec

Die Rittec Umwelttechnik GmbH wurde mit dem Next Economy Award 2021 ausgezeichnet. Das Unternehmen aus Lüneburg hat ein Verfahren zum vollständigen Recycling von Plastik entwickelt.

Das Lüneburger Start-up Rittec Umwelttechnik hat den Next Economy Award 2021 (NEA) gewonnen. Der Preis wird im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises an Gründer übergeben, die den Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft mitgestalten.

Überzeugt hat das Unternehmen mit seiner Technologieentwicklung „revolPET“: In Kooperation mit der TU Braunschweig hat das Rittec-Team ein patentiertes Verfahren entwickelt, um PET-Kunststoff aus Plastikabfällen statt aus fossilem Rohöl zu generieren. Laut Rittec bietet die Entwicklung die Möglichkeit, einen vollständigen Ressourcenkreislauf zu realisieren – und dabei 60 Prozent CO2 einzusparen. „Die Auszeichnung mit dem Next Economy Award freut uns gewaltig. Wir wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt Rittec-Gründer Carsten Eichert, „dies zeigt uns auch der regelmäßige Austausch mit Industrievertretern.“

Die Beseitigung von Plastikmüll ist eine weltweite Herausforderung – in mehrfacher Hinsicht: Zum einen haben sich die Mengen an Kunststoffverpackungen nach Angaben des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung in zwei Jahrzehnten verdoppelt. Zum anderen geht es darum, die Qualität des Kunststoffs beim Recycling zu erhalten.

Die Recyclingtechnologie „revolPET“ schafft eine Verwertung von PET-Abfällen zu hochwertigen Produkten auf Originalniveau – unabhängig vom Inputmaterial. Das könnte dazu beitragen, die globalen Herausforderungen mit PET-Verpackungen zu lösen. Der nächste Schritt ist laut Rittec die Entwicklung einer Produktionsanlage, um die bisherigen Erkenntnisse nutzbar zu machen.

Die Entwicklung von „revolPET“ wurde über die Forschungsmaßnahme „Plastik in der Umwelt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Neben der Rittec Umwelttechnik GmbH beteiligt sind das Institut für Chemische und Thermische Verfahrenstechnik (ICTV) und das Institut für Werkzeugmaschinen (IWF) der TU Braunschweig, das Fraunhofer ICT, die Reclay Systems GmbH, die SCHILLER Apparatebau GmbH und die VTU Engineering Deutschland GmbH. red

Für seine Recycling-Technologie „revolPET“ hat das Rittec-Team den Next Economy Award erhalten. Anfang November ist Rittec im digitalen Pitch gegen die weiteren acht Finalisten angetreten, insgesamt waren 140 Bewerbungen für den Nachhaltigkeitspreis eingegangen.

Strahlender Gewinner des Next Economy Awards 2021 (Foto l.): Carsten Eichert, Gründer und Geschäftsführer der Rittec Umwelttechnik GmbH.

Geschäftsführer Carsten Eichert (l.) und Prof. Dr. Stephan Scholl von der TU Braunschweig haben für „revolPET“ zusammengearbeitet.

Fotos: dnp 2021, Dariusz Misztal I RITTEC/borowiakziehe

IHKLW unterstützt Innovationen

Die Innovationsförderung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung neuer Entwicklungen. Dabei beschränken sich die Experten nicht auf Technologie, sondern verfolgen einen interdisziplinären Ansatz und bieten konkrete Hilfe. Die IHKLW-Innovationsförderung berät vertraulich und neutral – vom ersten Beratungsgespräch bis zur Innovationsstrategie. Darüber hinaus bietet unsere IHKLW Moderation und Unterstützung an, um Partner aus Wirtschaft und/oder Wissenschaft zusammenzuführen. ben

Ansprechpartnerin für Fragen zur Innovationsförderung unserer IHKLW und für einen Beratungstermin ist Gritt Sonnenberg, Sachbearbeiterin Innovation, Tel. 04131 742-142, gritt.sonnenberg@ihklw.de.

Maschinelles Lernen im Produktionsumfeld

Um den Einsatz von maschinellen Lernverfahren in der Produktionsplanung und -steuerung geht es am Dienstag, 9. März, 17 bis 18.30 Uhr, beim digitalen Treffen des Arbeitskreises „Maschinelles Lernen im Produktionsumfeld. Kurz & Klar“. Die Teilnahme ist kostenfrei nach vorheriger Anmeldung möglich unter ihk-lueneburg.de/maschinelles-lernen oder über den QR-Code.

Die Videokonferenz ist die zweite Veranstaltung des neuen Arbeitskreises, den die Leuphana Universität Lüneburg, die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum und unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) initiiert haben. Ziel ist es, die Mehrwerte des Maschinellen Lernens und die Möglichkeiten zur Umsetzung in mittelständischen Unternehmen aufzuzeigen und so Kosten zu senken, Effizienz zu steigern und neue Geschäftsmodelle zu kreieren. js

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- Entwurf und Planung
- Festpreis
- Fixtermin
- 40 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Förderprogramm zur Digitalisierung des Handels

Das Programm „Niedersachsen Digital aufgeLaden“ soll den stationären Handel bei der Digitalisierung unterstützen. Bausteine sind geförderte Beratungen, Workshops und die zentrale Plattform digital-aufgeladen.de.

Onlineshop, Multi-Channel-Vertrieb, Social-Media-Kampagnen: Wenn Einzelhändler sich digital wettbewerbsfähig aufstellen wollen, können sie dabei jetzt geförderte Beratungsdienstleistungen nutzen. Mit dem Programm „Niedersachsen Digital aufgeLaden“ fördern das Land Niedersachsen, die IHK Niedersachsen (IHKN) sowie der Handelsverband Niedersachsen-Bremen (HNB) Digitalisierungsberatungen für kleine und mittlere Einzelhändler durch autorisierte Berater mit bis zu 2.500 Euro.

„Der stationäre Einzelhandel steht schon länger vor der Herausforderung, im digitalen Wettbewerb mit dem reinen Online-Handel und den großen Plattformen Schritt zu halten. Die Hygiene-Auflagen durch die Covid-19-Pandemie und der Lockdown haben die Situation noch verschärft. Umso wichtiger ist es für die Unternehmen, jetzt die Chancen der digitalen Möglichkeiten zu nutzen – beispielsweise lokale Auslieferungslösungen, Abholmanagement und digitale Bestellmöglichkeiten beim Händler vor Ort“, sagt Jan Weckenbrock, Berater Stadtentwicklung unserer IHKLW, der das Förderprogramm zusammen mit anderen Vertretern niedersächsischer IHKs mit konzipiert hat. Das Förderprogramm wird über die Niedersächsische Investitions- und Förderbank (NBank) abgewickelt, insgesamt stehen über das Niedersächsische Wirtschaftsministerium zehn Millionen Euro bereit.

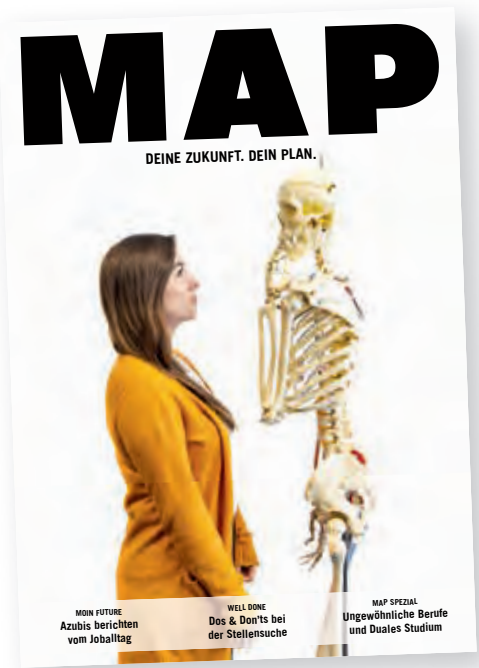
Zentraler Baustein ist die Plattform www.digital-aufgeladen.de. Die Website bündelt Informationen zum Förderprogramm, zu autorisierten Beratern, Handreichungen zu Digitalwissen für Unternehmen und stellt Beispiele erfolgreich umgesetzter Digitalisierungslösungen im Einzelhandel vor. Zusätzlich sollen in ganz Niedersachsen Workshops organisiert werden, in denen mit Digitalisierungsexperten spezifische Themen vertieft werden können. Ansprechpartner für die Autorisierung des Beraterpools, die Internetplattform sowie die Workshopformate ist die Digitalagentur Niedersachsen.

Arina Lyczkowski

Fragen rund um das Programm beantworten die IHKLW-Experten Jan Weckenbrock, Tel. 04131 742-143, jan.weckenbrock@ihklw.de, und Arina Lyczkowski, Tel. 05361 2954-21, arina.lyczkowski@ihklw.de.
ihk-lueneburg.de/digital-aufgeladen

Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. März 2021



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

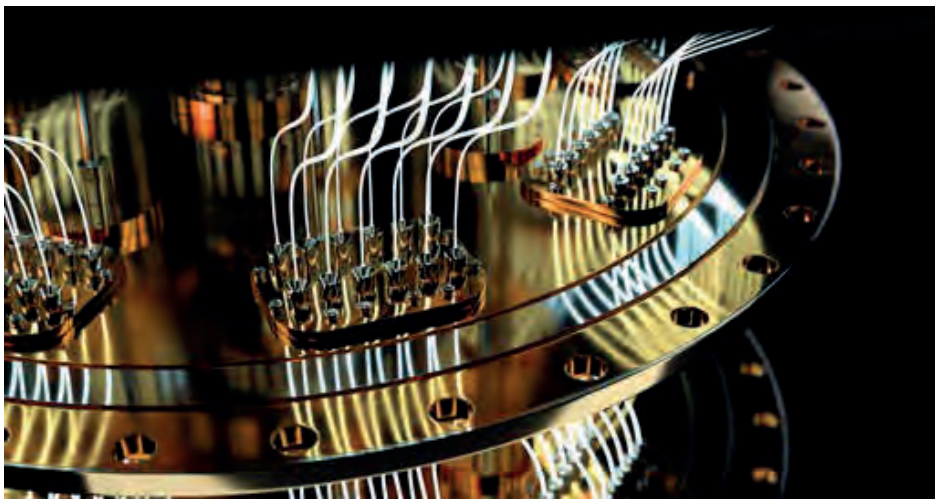
Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevanten öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über abo@vkfmi.de

MAP DEINE ZUKUNFT. DEIN PLAN.

Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg



Forschungsbündnis entwickelt Quantencomputer

Das Land Niedersachsen und die VolkswagenStiftung fördern die Forschung an Quantencomputern. Mit 25 Millionen Euro unterstützen die Partner das Forschungsbündnis „Quantum Valley Lower Saxony“. Ziel der Initiative ist es, einen Quantencomputer zu entwickeln, dessen Rechenleistung alle klassischen Computer in den Schatten stellt.

Die Innovation, die nach den Prinzipien und Gesetzen der Quantenmechanik arbeiten wird, bietet Chancen für zahlreiche Technologiefelder – von der Physik, der Kryptografie, der Molekularbiologie und den Materialwissenschaften, über die Finanzmärkte bis hin zu zahlreichen Einsatzfeldern Künstlicher Intelligenz. An dem Quantencomputer arbeitet die Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) zusammen mit der Technischen Universität Braunschweig und der Leibniz Universität Hannover. ben

Ein Interview zum „Quantum Valley Lower Saxony“ mit dem Sprecher des Forschungsbündnisses, Professor Dr. Piet Schmidt, lesen Sie unter ***unserewirtschaft.ihklw.de/quantencomputer***

Für weniger Bürokratie

Die Juristin Sandra Schubert soll als Geschäftsführerin der unabhängigen Clearingstelle in Niedersachsen Gesetzes- und Verordnungsvorhaben auf ihren bürokratischen Mehraufwand für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) überprüfen. Im November vergangenen Jahres hat die Einrichtung ihre Arbeit aufgenommen.

Schubert gilt als Expertin für gewerblichen Rechtsschutz, eCommerce und Vertragsrecht. Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaften und dem Referendariat in Bremen war die gebürtige Hamburgerin als Justiziarin in einem großen sowie einem mittelständischen Unternehmen in Niedersachsen tätig und hat anschließend als Rechtsanwältin gearbeitet.

Zu erreichen ist Sandra Schubert unter Tel. 0511 92090113, sandra.schubert@clearingstelle-nds.de. ben

clearingstelle-nds.de

3.800

junge Fachkräfte haben 2020 ihre Ausbildung im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) absolviert, hinzu kommen weitere 1.450 Prüfungen im Fortbildungsbereich. „Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg“, sagt Sönke Feldhusen, stellvertretender IHKLW-Hauptgeschäftsführer und Ausbildungsexperte. „Ganz besonders danken wir den 1.800 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern, ohne deren Einsatz Prüfungen in der Beruflichen Bildung nicht möglich wären – und die auch in der Corona-Krise in ihrem Engagement nicht nachlassen.“ ben

Foto: Clearingstelle Niedersachsen

Genuss GUIDE
DER SZENE HAMBURG

Die neue Plattform über Hamburgs Gastronomie und für die Foodies der Stadt – jetzt online!

700 Restaurant-Tests | Die schönsten Bars und Cafés | Coole Newcomer und Geheimtipps

Aktuelle News rund um das Thema Gastro und Food: Jetzt bei unserem Newsletter anmelden!

DER PODCAST VOM GENUSS-GUIDE

genussguide-hamburg.com

Genuss-Guide Hamburg

genussguidehamburg

100 JAHRE BEHN GMBH, BAD BEVENSEN

Die Wohnexperten

Seit drei Generationen steht der Name Behn für gutes Handwerk. Auch nach dem Inhaberwechsel gilt: Hier gibt es alles rund ums Wohnen aus einer Hand.

Das hatten sie sich damals anders vorgestellt: Nachdem Rolf Behn 2019 sein Geschäft für Raumausstattung an Kay-Christian Glander abgegeben hatte, wurden die Räume komplett modernisiert. Nur: Geöffnet hatte das Ladengeschäft der neuen B+G Raumgestalter GmbH seither erst wenige Monate. Die als großes Fest geplante Geschäftsübergabe im Sommer 2020 musste ausfallen, die Beratung für Privatkunden im Lockdown auf das Telefon reduziert werden. „Wir werden die Eröffnungsfeier sicher nachholen", sagt der Lüneburger Unternehmer Glander. „Aber im Moment bleibt uns nur, abzuwarten."

Abwarten passt so gar nicht zu Glander, der mit seinem „Wohnstore"-Konzept in nur acht Jahren von null auf vier Filialen gewachsen ist. Zweifeln aber auch nicht, schon gar nicht am Namen Behn und dem Standort Bad Bevensen. „Die Konstellation passt optimal zusammen", sagt Glander. „Behn ist eine Marke in der Region, steht wie wir für hochwertige Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand. Warum soll man also nicht Kompetenzen zusammenlegen?" Rolf Behn sieht das ähnlich: „Ich bin froh, dass mein Geschäft in guten Händen ist", sagt der 67-Jährige. „Wenn einem so eine Gelegenheit vor die Füße fällt, dann sollte man sie auch nutzen."

Gelegenheiten nutzen – das könnte auch ein Behnsches Familienmotto sein. Denn der Name steht nicht nur seit 100 Jahren für gutes Handwerk, sondern auch für unternehmerischen Mut und Weitsicht. Während Malermeister Emil Behn 1921 den Grundstein legte, erweiterte dessen Sohn Willi Behn den Betrieb um eine Glaserei. Rolf Behn sammelte nach der Malerlehre erst Erfahrungen im Großhandel, bevor er den Meistertitel anhängte. Nachdem er den elterlichen Betrieb 1982 übernommen hatte, setzte er stark auf Wachstum: Die Glaserei zog in einen Neubau im Gewerbegebiet Fliegenberg, 1996 kam eine Tischlerei dazu und 2005 ein weiterer Neubau, in dem der Malereibetrieb und das Fachgeschäft für Wohnideen einzogen. Mit Glasermeister Karl-Heinz Tute und Tischlermeister Volker Barenschee praktizierte Behn also das Alles-aus-einer-Hand-Prinzip in seiner Heimatstadt schon vor Jahrzehnten.

Was der Antrieb war? „Ich habe mich immer gefragt, wie man in einer ländlichen Region den Betrieb mit seinen Arbeitsplätzen sichern und verhindern kann, dass die Aufträge in die Region abwandern", sagt Behn. Nicht Spezialisierung, sondern Breite war seine Antwort: Das habe damit angefangen, dass zum frisch

Hinter "Behn Tischler und Glaser" stehen Tischlermeister Volker Barenschee, Glasermeister Karl-Heinz Tute und Malermeister Rolf Behn (v.l.).

Den Bereich Raumausstattung hat Rolf Behn (r.) 2019 an Kay-Christian Glander verkauft.

tapezierten Wohnzimmer auch ein neuer Boden, neue Türen oder ein Wintergarten angefragt wurden. „Für die Kunden ist es von Vorteil, häufig nur einen Ansprechpartner zu haben, der alles organisiert." In allen Gewerken setzen die Meister dabei durchweg auf Qualität: „Zu einer hochwertigen Handwerksleistung passt schließlich kein Billigteppich", sagt Behn.

Hier knüpft der neue Inhaber nahtlos an: „Unser Erfolg beruht auf maximalem Service und Qualität – bei der Arbeit wie bei den Materialien", sagt Glander. Der Name Behn bleibt also, die Kooperation mit Glasern und Tischlern auch. Neben Farben, Tapeten und Bodenbelägen gehören nun Gardinen und Sonnenschutz zum Sortiment.

Rolf Behn hat sich unterdessen nicht aufs Altenteil zurückgezogen. Schließlich hat er sich immer schon vielfältig engagiert – etwa als Innungsobermeister oder in der Bad Bevensen Marketinggesellschaft. „Man kann sich überall entfalten, wenn man mit Herzblut dabei ist", sagt der Malermeister. Sein Herz schlägt jetzt für das Hotel Sonnenhügel, das er gemeinsam mit seiner Ehefrau führt. Die erste Maßnahme überrascht nicht: „Wir haben alles in zwei Monaten komplett umgekrempelt und modernisiert."

Ute Klingberg

IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

125 Jahre

Heike Hög
Gaststätte
Uelzen (13. Februar)

100 Jahre

Behn GmbH
Bad Bevensen (1. Februar)

75 Jahre

Heinrich Wickord u. Sohn KG, Spedition
Gorleben (2. Februar)

50 Jahre

Jürgen Brockmann
Handelsvertreter
Soltau (1. Februar)

Habener Reisen e.K.
Wolfsburg (1. Februar)

Krajewski Unternehmensgruppe
Lüneburg (1. März)

We-Ma
Werkzeug- und Maschinenbau GmbH. Wolfgang Schmidt
Handorf (1. März)

Antje Braesel
Hotel Eichenhof
Himbergen (1. März)

Alle aktuellen Firmenjubiläen im Überblick finden Sie unter unserewirtschaft.ihklw.de

Urkunden zum Firmenjubiläum
Sie feiern in diesem Jahr mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum, zum Beispiel zum 25-, 40- oder 50-jährigen Bestehen? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus, fordern Sie diese einfach an unter ihk-lueneburg.de/firmenjubilaeum.
Gern überreichen wir Ihnen die Urkunde auf Ihrer Jubiläumsfeier oder senden Ihnen diese auf dem Postweg zu. Wenn Sie wünschen, veröffentlichen wir Ihr Firmenjubiläum in Unsere Wirtschaft (ab 50 Jahre in 25-Jahres-Schritten) oder online auf unserewirtschaft.ihklw.de.

Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen
Ein Mitarbeiter feiert ein Arbeitsjubiläum oder geht in Ruhestand? Für beide Anlässe stellt unsere IHKLW Ihnen gern Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 34,57 Euro pro Stück unter ihk-lueneburg.de/ehrenurkunden.

Giesler & Co. GmbH
Hallen- und Gewerbebau

- Beratung, Planung und Ausführung
- schlüsselfertiger Gewerbebau
- kostengünstige Systemhallen
- Dach- und Wandverkleidungen

Mönchevahlberger Str. 5
38321 Denkte
Tel. 05331-90340
www.giesler-co.de

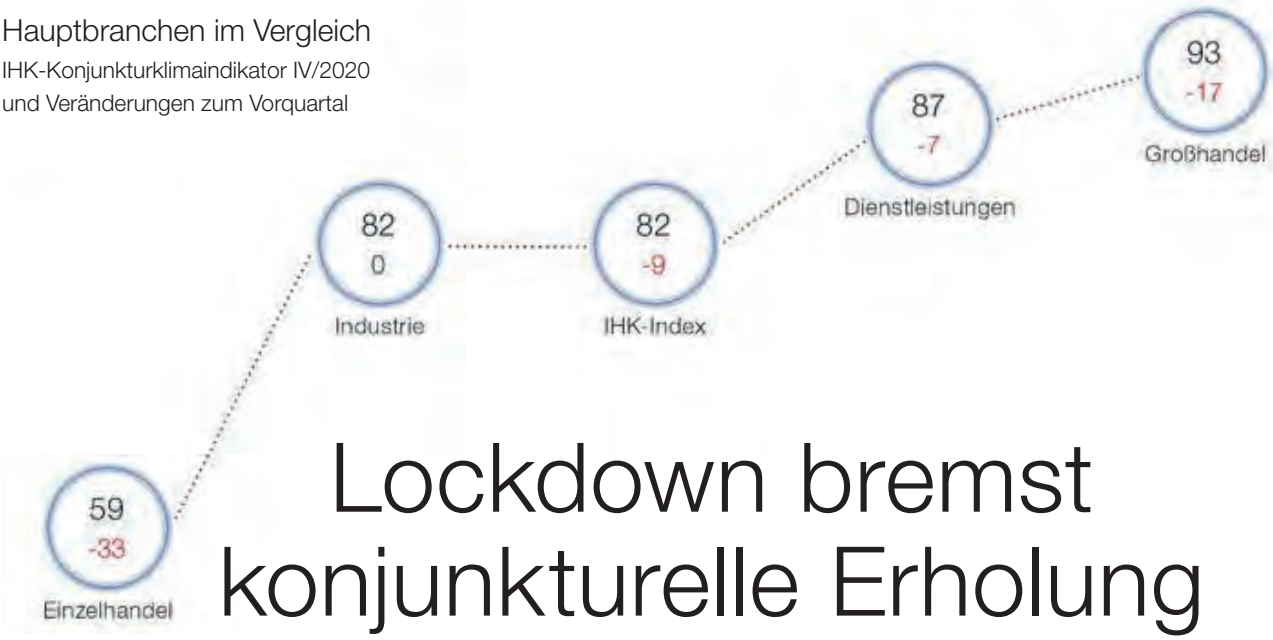
Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:
Nr. 4/21 Frauen in Führung
Nr. 6/21 Zukunftsfähige Regionen

UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien
Vermarktungsgesellschaft mbH
Telefon: 040 / 524 72 26-88
Mail: tanya.kumst@kumst-media.de
www.kumst-media.de

Hauptbranchen im Vergleich
IHK-Konjunkturklimaindikator IV/2020
und Veränderungen zum Vorquartal



Lockdown bremst konjunkturelle Erholung

Die konjunkturelle Aufholbewegung, die nach dem coronabedingten Totalabsturz im Frühjahr 2020 vom Frühsommer zum Herbst zu beobachten war, hat sich im Winter nicht fortgesetzt. Stattdessen ist der Konjunkturklimaindikator für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen im vierten Quartal 2020 von 91 Punkten im Vorquartal auf 82 Punkte zurückgegangen. Das zeigt der Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW).

Die regionale Wirtschaft schätzt die aktuelle Geschäftslage zwar ähnlich ein wie im Vorquartal, jedoch blicken die Betriebe weniger zuversichtlich in die Zukunft. „Die Situation wird für die vom Lockdown betroffenen Unternehmen von Woche zu Woche schwieriger. Das sehr geringe Geschäftsvolumen, dass mit Außer-Haus-Verkäufen oder Click-and-Collect-Angeboten dargestellt werden kann, ist mit hohen Kosten verbunden. Zudem kommen die vom Bund zugesagten Fördermittel bei den betroffenen Unternehmen nicht an“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert.

Während die Geschäftslage von einem Viertel der Befragten als gut, von 42 Prozent als befriedigend und einem Drittel als schlecht bezeichnet wird, rechnet nur jeder achte Betrieb mit einer Verbesserung. 40 Prozent der Betriebe erwarten dagegen eine Verschlechterung der Geschäftslage bis Ostern. Dieser Trend zeigt sich vor allem beim Handel und in der Dienstleistungsbranche.

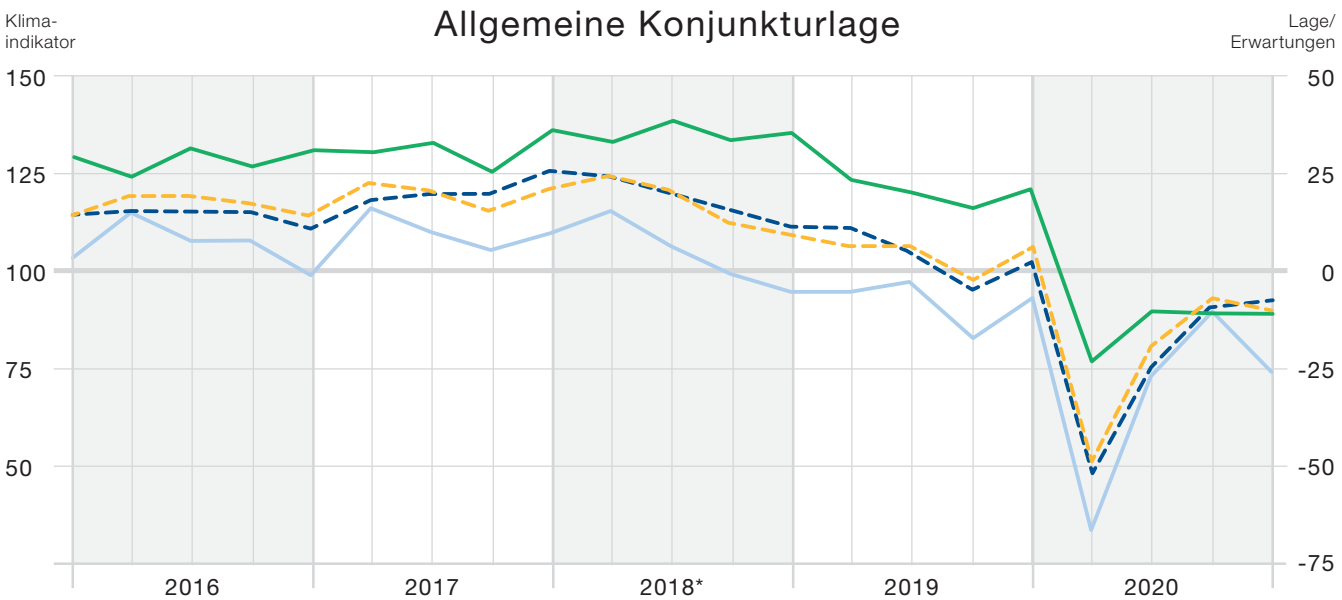
„Von dem harten Lockdown im Dezember wurde der Einzelhandel besonders schwer getroffen, da im wichtigen Weihnachtsgeschäft schmerzliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen waren. Das schlägt sich auch im Konjunkturklimaindikator nieder, der im Einzelhandel von 92 auf 59 Punkte gefallen ist“, so Zeinert. Dass der Förderzeitraum der Überbrückungshilfe III jetzt auf den Zeitraum November 2020 bis Juni 2021 ausgeweitet wurde, wertet er als wichtigen Schritt für alle, die wegen des Lockdowns hohe Einbußen kompensieren müssen: „Noch wesentlicher aber ist, dass die Abschlagszahlungen auf bis zu 100.000 Euro erhöht werden und die Wertverluste von Saisonware als Fixkosten vollständig berücksichtigt werden. Da die Überbrückungshilfe einzig auf eine Bezuschussung der Fixkosten abzielt, bringt diese Anpassung den Unternehmen im wahrsten Sinne des Wortes einen Mehrwert – wenngleich die Hauptprobleme der Überbrückungshilfe ungelöst bleiben: fehlende Software, um überhaupt Anträge stellen zu können und die hohe Komplexität des Programms“, so Zeinert weiter.

Ein Lichtblick im aktuellen Konjunkturbericht ist, dass sich die regionale Industrie als widerstandsfähig und resilient erweist und auch in schwierigem Fahrwasser Kurs hält: Sowohl die Einschätzung der aktuellen als auch der zukünftigen Geschäftslage bleibt stabil. Der Konjunkturklimaindikator der Branche verharrt unverändert bei 82 Punkten, liegt damit allerdings deutlich unter den 107 Punkten des Vorjahres.

IHK-KONJUNKTUREXPERTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.

Sie erreichen Gerd Ludwig unter Tel. 04131 742-138, gerd.ludwig@ihklw.de. Alle Konjunkturberichte gibt es online: ihk-lueneburg.de/konjunktur



Um die Unternehmen dabei zu unterstützen, die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern, gelte es jetzt, zusätzliche bürokratische oder finanzielle Lasten zu vermeiden, betont Zeinert: „Initiativen wie das Lieferkettengesetz, die Verschärfung des Unternehmensstrafrechts oder der ohnehin ambitionierten Klimaschutzziele helfen ganz sicher nicht beim Durchstarten aus der Krise. Oberste Priorität sollten vielmehr Gesetze haben, die positiv auf Wachstum und Beschäftigung wirken – alles andere muss in der jetzigen Krisensituation warten."

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im Dezember und Januar 231 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bietet die IHKLW in Zusammenarbeit mit der IHK Braunschweig auch einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an, der auch den Landkreis Gifhorn erfasst. Beide Berichte sind zu finden unter ihk-lueneburg.de/konjunktur.

Gerd Ludwig

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

* Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend" oder „gleichbleibend" werden dabei vernachlässigt.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Verglichen mit dem Herbst bleibt die Geschäftslage im Winter nahezu unverändert. Die Geschäftsaussichten dagegen haben sich deutlich verschlechtert. Jedoch geben fast zwei Drittel an, keine negativen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage zu verspüren. Ein knappes Fünftel ist von Eigenkapitalrückgängen betroffen und 13 Prozent berichten von Forderungsausfällen. Jeder neunte Betrieb sieht sich mit einem erschwerten Fremdkapitalzugang beziehungsweise mit Liquiditätsengpässen konfrontiert. Trotz aller aktuellen Unwägbarkeiten ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe angewachsen. Gut ein Fünftel der Betriebe rechnet damit, Personal abbauen zu müssen, fast zwei Drittel gehen von einem konstanten Personalbestand aus. Knapp ein Sechstel denkt daran, neue Mitarbeiter einzustellen.

Baumpflanzaktion der Wirtschaftsjunioren (WJ) im Neubaugebiet Regeberg (v.l): Ulf Pohlmann und Lasse Frohms von den WJ sowie Sabrina Haase von Haase Garten- und Landschaftsbau.

Pflanzaktion der Wirtschaftsjunioren

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Heidekreis Celle haben acht Apfelbäume für die Celler Neubaugebiete „Osterfeld Nord“ und „Regeberg“ gespendet. „Bei der Auswahl der Sorten haben wir besonders darauf geachtet, dass alte deutsche Sorten gepflanzt werden, um einen wirklichen ökologischen Mehrwert zu generieren“, sagt WJ-Projektleiter Ulf Pohlmann. „In zwei bis drei Jahren werden die Bäume dann Äpfel tragen, die von den Anwohnerinnen und Anwohnern gepflückt werden können. Auch die heimischen Kleinstlebewesen werden sich sicher über den ein oder anderen Leckerbissen freuen.“ Unterstützt haben die Pflanzaktionen die Sandau und Heindorff Gartengestaltung GmbH, die Firma Haase Garten- und Landschaftsbau sowie der Erschließungsträger W&N Frohms KG. Mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft sind die Wirtschaftsjunioren Deutschland der größte Verband junger Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren in Deutschland. Weitere Informationen zu den Wirtschaftsjunioren Heidekreis Celle als regionalem Kreisverband sind zu finden unter **www.wj-heidekreis-celle.de.** red

Wasserstoffnetzwerk für Unternehmen

Die regionalen Beschäftigungs- und Wachstumspotenziale von Wasserstoff zu identifizieren, zu mobilisieren und nutzbar zu machen, das ist das Ziel des Wasserstoffnetzwerks Nordostniedersachsen. Aktuell engagieren sich bereits mehr als 50 regionale Unternehmen in dem Bündnis, in dem aussichtsreiche Initiativen und Projekte in der Region initiiert, begleitet und weiterentwickelt werden sollen.
Zu den weiteren Partnern gehören das Amt für Regionale Landesentwicklung, das Regionale Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung (ARTIE), die IHKs Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und Stade für den Elbe-Weser-Raum sowie die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und die elf Landkreise in Nordostniedersachsen, darunter aus unserem IHKLW-Bezirk Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen.
Die Partner bündeln Kompetenz und bieten Know-how-Transfer, Entwicklungskooperationen sowie Zugang zu Fördermitteln. Unternehmen, die sich am Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen beteiligen möchten, erhalten weitere Informationen auf der Website der Initiative unter **h2non.de/#mitmachen**. ben

Besuchen Sie uns auch digital ...

unserewirtschaft.ihklw.de

TYPISCH HEIDE – FEINKOST UND PRÄSENTE AUS DER LÜNEBURGER HEIDE

Heidjeria

Heideblüten-Kreationen & vieles mehr

Den Liebsten etwas zum knubbern schicken ...

Belgische Schokolade mit Heideblüten-Crunch

Serviervorschlag

Saisonaler Frischeversand

Spargel, Blaubeeren, Wild & Co.

... und sich selbst verwöhnen!

Callunaburg GmbH – Heidjeria
Bockhorn 1 | 29664 Walsrode
E-Mail: **heidjeria@callunaburg.de**
Telefon **05162/981578**

Versenden von Präsentkörben
✘ kulinarische Präsentkörbe, prall gefüllt mit Delikatessen der Lüneburger Heide!

www.heidjeria.de

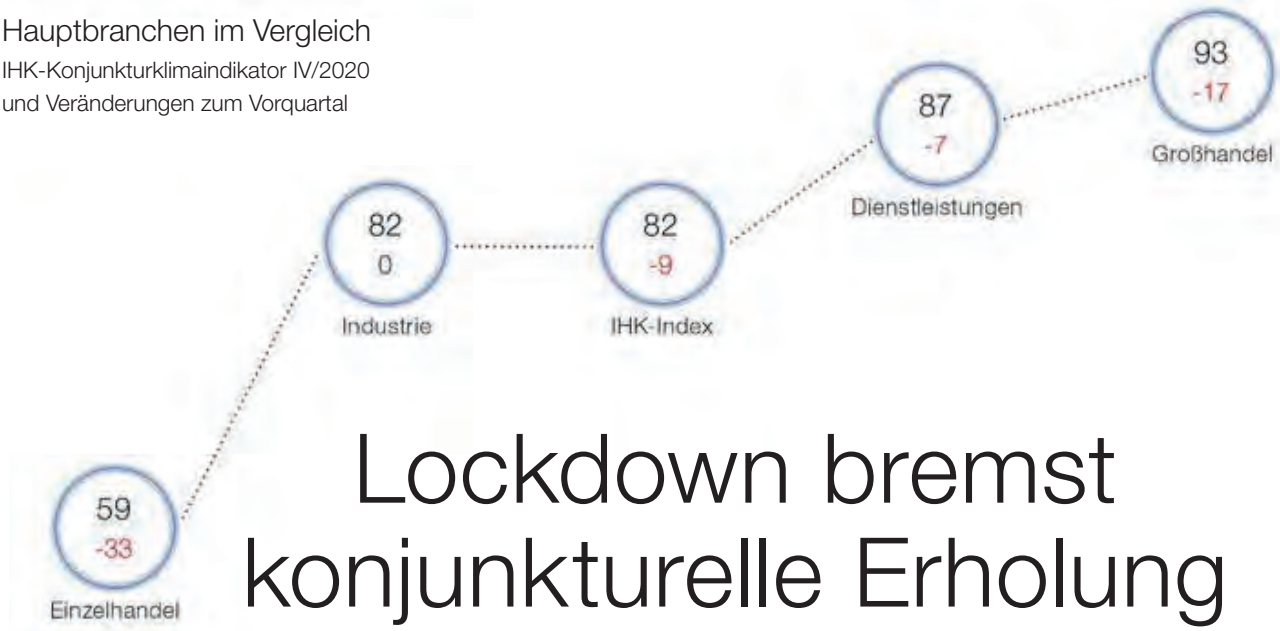
JETZT NEU!

Eine Stadt. Eine Geschichte. Ein Magazin.

JETZT IN GANZ HAMBURG!

www.hamburg-history-live.de

Hauptbranchen im Vergleich
IHK-Konjunkturklimaindikator IV/2020
und Veränderungen zum Vorquartal



Lockdown bremst konjunkturelle Erholung

Die konjunkturelle Aufholbewegung, die nach dem coronabedingten Totalabsturz im Frühjahr 2020 vom Frühsommer zum Herbst zu beobachten war, hat sich im Winter nicht fortgesetzt. Stattdessen ist der Konjunkturklimaindikator für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen im vierten Quartal 2020 von 91 Punkten im Vorquartal auf 82 Punkte zurückgegangen. Das zeigt der Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW).

Die regionale Wirtschaft schätzt die aktuelle Geschäftslage zwar ähnlich ein wie im Vorquartal, jedoch blicken die Betriebe weniger zuversichtlich in die Zukunft. „Die Situation wird für die vom Lockdown betroffenen Unternehmen von Woche zu Woche schwieriger. Das sehr geringe Geschäftsvolumen, dass mit Außer-Haus-Verkäufen oder Click-and-Collect-Angeboten dargestellt werden kann, ist mit hohen Kosten verbunden. Zudem kommen die vom Bund zugesagten Fördermittel bei den betroffenen Unternehmen nicht an“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert.

Während die Geschäftslage von einem Viertel der Befragten als gut, von 42 Prozent als befriedigend und einem Drittel als schlecht bezeichnet wird, rechnet nur jeder achte Betrieb mit einer Verbesserung. 40 Prozent der Betriebe erwarten dagegen eine Verschlechterung der Geschäftslage bis Ostern. Dieser Trend zeigt sich vor allem beim Handel und in der Dienstleistungsbranche.

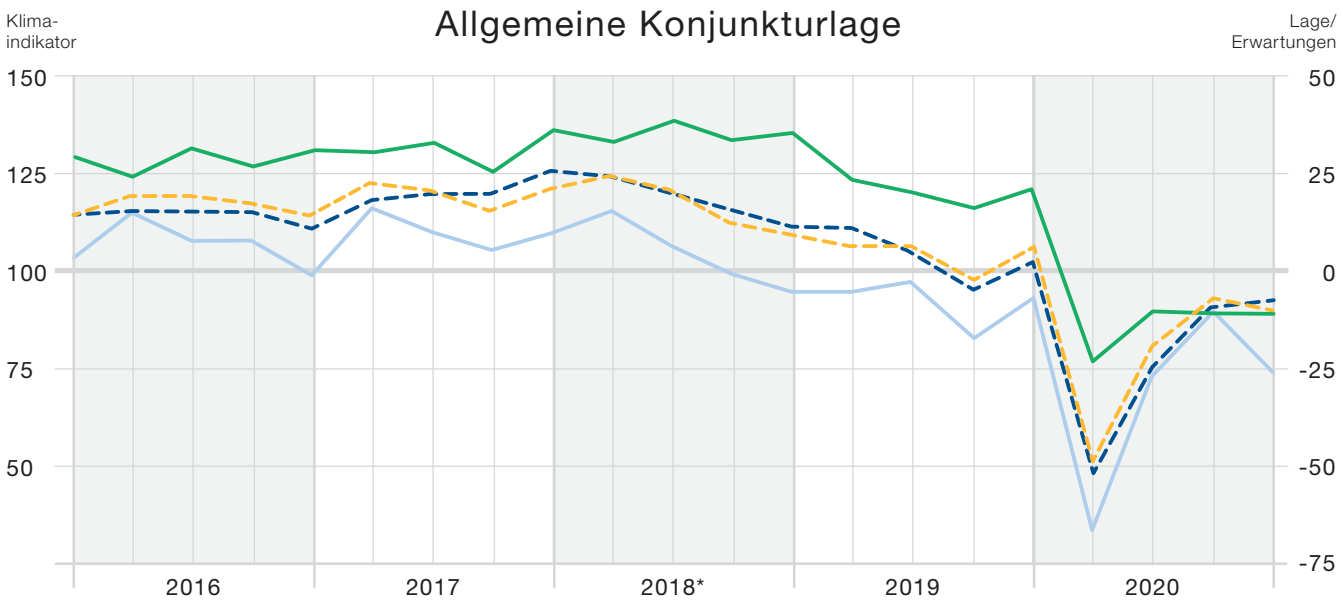
„Von dem harten Lockdown im Dezember wurde der Einzelhandel besonders schwer getroffen, da im wichtigen Weihnachtsgeschäft schmerzliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen waren. Das schlägt sich auch im Konjunkturklimaindikator nieder, der im Einzelhandel von 92 auf 59 Punkte gefallen ist“, so Zeinert. Dass der Förderzeitraum der Überbrückungshilfe III jetzt auf den Zeitraum November 2020 bis Juni 2021 ausgeweitet wurde, wertet er als wichtigen Schritt für alle, die wegen des Lockdowns hohe Einbußen kompensieren müssen: „Noch wesentlicher aber ist, dass die Abschlagszahlungen auf bis zu 100.000 Euro erhöht werden und die Wertverluste von Saisonware als Fixkosten vollständig berücksichtigt werden. Da die Überbrückungshilfe einzig auf eine Bezuschussung der Fixkosten abzielt, bringt diese Anpassung den Unternehmen im wahrsten Sinne des Wortes einen Mehrwert – wenngleich die Hauptprobleme der Überbrückungshilfe ungelöst bleiben: fehlende Software, um überhaupt Anträge stellen zu können und die hohe Komplexität des Programms“, so Zeinert weiter.

Ein Lichtblick im aktuellen Konjunkturbericht ist, dass sich die regionale Industrie als widerstandsfähig und resilient erweist und auch in schwierigem Fahrwasser Kurs hält: Sowohl die Einschätzung der aktuellen als auch der zukünftigen Geschäftslage bleibt stabil. Der Konjunkturklimaindikator der Branche verharrt unverändert bei 82 Punkten, liegt damit allerdings deutlich unter den 107 Punkten des Vorjahres.

IHK-KONJUNKTUREXPERTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.

Sie erreichen Gerd Ludwig unter Tel. 04131 742-138, gerd.ludwig@ihklw.de. Alle Konjunkturberichte gibt es online: ihk-lueneburg.de/konjunktur



Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
Indikator Niedersachsen
Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
* Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

Um die Unternehmen dabei zu unterstützen, die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern, gelte es jetzt, zusätzliche bürokratische oder finanzielle Lasten zu vermeiden, betont Zeinert: „Initiativen wie das Lieferkettengesetz, die Verschärfung des Unternehmensstrafrechts oder der ohnehin ambitionierten Klimaschutzziele helfen ganz sicher nicht beim Durchstarten aus der Krise. Oberste Priorität sollten vielmehr Gesetze haben, die positiv auf Wachstum und Beschäftigung wirken – alles andere muss in der jetzigen Krisensituation warten."

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im Dezember und Januar 231 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bietet die IHKLW in Zusammenarbeit mit der IHK Braunschweig auch einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an, der auch den Landkreis Gifhorn erfasst. Beide Berichte sind zu finden unter ihk-lueneburg.de/konjunktur.

Gerd Ludwig

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend" oder „gleichbleibend" werden dabei vernachlässigt.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Verglichen mit dem Herbst bleibt die Geschäftslage im Winter nahezu unverändert. Die Geschäftsaussichten dagegen haben sich deutlich verschlechtert. Jedoch geben fast zwei Drittel an, keine negativen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage zu verspüren. Ein knappes Fünftel ist von Eigenkapitalrückgängen betroffen und 13 Prozent berichten von Forderungsausfällen. Jeder neunte Betrieb sieht sich mit einem erschwerten Fremdkapitalzugang beziehungsweise mit Liquiditätsengpässen konfrontiert. Trotz aller aktuellen Unwägbarkeiten ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe angewachsen. Gut ein Fünftel der Betriebe rechnet damit, Personal abbauen zu müssen, fast zwei Drittel gehen von einem konstanten Personalbestand aus. Knapp ein Sechstel denkt daran, neue Mitarbeiter einzustellen.

Der Dritte im KWHC-Bunde

Bernd Stolte (l.) ergänzt seit Jahresbeginn die KWHC-Geschäftsführung um Dr. Thomas Kleinoeder (M.) und Kurt Wiedenhoff.

Die Uelzener KWHC GmbH hat die bisher zweiköpfige Geschäftsführung mit Kurt Wiedenhoff und dem Mediziner Dr. Thomas Kleinoeder nun um Bernd Stolte verstärkt. Der 50-jährige Hamburger Bernd Stolte hat in den letzten 17 Jahren das Seminar- und Eventzentrum Gut Thansen in der Lüneburger Heide mit aufgebaut und an der Spitze der deutschen Tagungshotellerie etabliert. Neben dem Bereich Technik/IT verantwortete er dort die Entwicklung des hauseigenen Trainingsinstituts für Unternehmen.

„Die Aufgaben für die Kunden der KWHC reizen mich besonders, weil ich in der Verknüpfung von Gesundheits- und Fortbildungsthemen, gepaart mit neuen technologischen Möglichkeiten, spannende Entwicklungsmöglichkeiten sehe, in die ich meine Berufserfahrungen optimal einbringen kann“, sagt Stolte. Als Spezial-Agentur für den Health-Care-Markt ist die KWHC GmbH 2020 auf ein insgesamt 50-köpfiges Team gewachsen. Zusammen setzen Mediziner, Naturwissenschaftler, IT-Experten, Projektmanager und Back-Office-Kräfte Kundenprojekte in den Bereichen Medical Content & Education, Online Media, Event- und Projektmanagement sowie Beratung um. ben

Die Niemann-Laes GmbH wächst

Die Industriebedarf Niemann-Laes GmbH aus Lüneburg hat zum Jahresbeginn die qualifizierte Mehrheit an der J.H. Jaeger & Eggers Handelsgesellschaft mbH (J&E) in Bremen übernommen.

„Die angrenzenden Vertriebsgebiete und die regionale Nähe sind optimale Voraussetzungen, um sich gemeinsam erfolgreich weiterzuentwickeln“, kommentiert Philipp Mitzscherlich, Inhaber und Geschäftsführer des Fachgroßhändlers Niemann-Laes. Die Beteiligung sei ein wichtiger Baustein seiner Expansionsstrategie als überregional tätiger technischer Händler und Industriedienstleister im norddeutschen Raum.

Die Niemann-Laes GmbH ist außer in Lüneburg auch in den Einzugsgebieten von Bielefeld, Kiel und Rostock mit Niederlassungen aktiv. Der Name J.H. Jaeger & Eggers Handelsgesellschaft mbH bleibt bestehen. Die Kunden aus Schifffahrt und Industrie werden von beiderseitigen Synergien profitieren, ist J&E-Geschäftsführer Marc Eggers überzeugt: „Wir können unseren Kunden zusätzlich zur bisherigen fachkundigen Arbeitsschutz-Beratung ein Absturzsicherungstraining in der modernen Schulungsanlage in Lüneburg anbieten. Umgekehrt profitiert Niemann-Laes zum Beispiel von unseren Erfahrungen in der Materialversorgung 4.0 mithilfe von cloudgebundenen Ausgabeautomaten und smarten Kanban-Regal-Systemen.“ red

ROWES
ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarder Str. 28
D-21465 Reinbek
Tel. 040 / 7439 - 0146
Fax 040 / 7439 - 1119
Email: rowes-hh@hamburg.de
Info: www.rowes-hh.de

ROWES Consulting Ltd. (D)
vertr.d.:
ROWES Verwaltungsges. Ltd (D)
vertr. d.:
Rolf-Werner Schmitz
Director / Chairman (COB)
Dipl.-Kaufmann
Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)
Sachverständiger für Unternehmensbewertung (IHK)

Wir haben unser Kompetenzteam für Investitionsföderung und Unternehmensbewertung erweitert wie folgt:

- 1 StB / VBP i.R.
  SP: Troubelshooting incl. Insolvenzabwehr
- 1 Dipl. Wirtschaftsingenieur
  SP: IT / EDV
- 1 Architektin und Innenarchitektin
  SP: Büros, Firmenzentralen, Flagshops

Mit Incentives Kultur fördern

Unternehmen können ihren Mitarbeitenden eine Freude machen – und gleichzeitig Kultureinrichtungen unterstützen. „Sachbezüge, die Arbeitgeber kostenlos oder vergünstigt gewähren, sind bis zur Grenze von 44 Euro im Monat steuerfrei. So auch unsere Konzert-Gutscheine für zwei Personen“, sagt Jens Thomsen, Erster Vorsitzender des „ONE WORLD“ Kulturzentrums in Reinstorf im Landkreis Lüneburg.

Das „ONE WORLD“ bietet ein umfangreiches Kulturprogramm mit Top-Jazzern, Musikern aus aller Welt und Heroes der lokalen Rockszene. Weitere Informationen zu Mitarbeiter-Incentives und individuell zugeschnittene Programm-Angebote für das „ONE WORLD“ erhalten Unternehmen per Mail über meine_Reservierung@1w-lg.de oder unter Tel. 0172 5199031. red

Wasserstoffnetzwerk für Unternehmen

Die regionalen Beschäftigungs- und Wachstumspotenziale von Wasserstoff zu identifizieren, zu mobilisieren und nutzbar zu machen, das ist Ziel des Wasserstoffnetzwerks Nordostniedersachsen. Aktuell engagieren sich bereits mehr als 50 regionale Unternehmen in dem Bündnis, in dem aussichtsreiche Initiativen und Projekte in der Region initiiert, begleitet und weiterentwickelt werden sollen.
Zu den weiteren Partnern gehören das Amt für Regionale Landesentwicklung, das ARTIE-Netzwerk, die IHKs Lüneburg-Wolfsburg und Stade für den Elbe-Weser-Raum sowie die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und elf Landkreise. Die Partner bieten Know-how-Transfer, Entwicklungskooperationen sowie Zugang zu Fördermitteln. Unternehmen, die sich beteiligen möchten, erhalten weitere Informationen unter h2non.de/#mitmachen. ben

Anzeige

HUMAN-CARE – Wertschätzung | Verlässlichkeit | Inklusion

V. li.: Björn Hagedorn, René Maynicke

Die Verbundenheit wird bleiben

Nach acht Jahren verabschiedet sich das niedersächsische Sozialunternehmen HUMAN-CARE aus dem Landkreis Harburg und übergibt die Verantwortung für die 30 Gemeinschaftsunterkünfte sowie für die soziale Betreuung der Geflüchteten an einen Mitbewerber aus Berlin.

„Dass unsere Bewerbung nach der erfolgreichen Zusammenarbeit keine Berücksichtigung finden würde, das konnten wir uns alle nicht vorstellen. Die Entscheidung hat uns hart getroffen, da gibt es nichts zu beschönigen“ so Björn Hagedorn, als Vorstand der K&S Gruppe u. a. für HUMAN-CARE zuständig.

Der Mitbewerber habe den Betrieb und die Betreuung günstiger kalkuliert, so hieß es aus dem Umfeld der Vergabekommission. „Wir sind wie unser Mitbewerber keine gemeinnützige Einrichtung,“ so Hagedorn, „aber wir sind in den zurückliegenden Jahren oft über unsere vertraglich geregelten und honorierten Leistungen hinausgegangen. Dies gerade auch in krisenhaften Zeiten wie im Jahr der sogenannten Flüchtlingskrise in 2015 oder dem Corona-Jahr 2020.“

Als 2015 innerhalb kurzer Zeit über eine Million Geflüchtete in Deutschland Schutz und Asyl suchten, galt es auch für HUMAN-CARE als Vertragspartner des Landkreises schnell, unkompliziert und quasi über Nacht würdigen Wohnraum zu schaffen und die Schutzsuchenden gemäß ihrer kulturellen und religiösen Herkunft zu versorgen und zu betreuen. „Als Tochterunternehmen der niedersächsischen K&S Gruppe, einem Familienunternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, konnten wir das Know-how und das bundesweite Netzwerk nutzen, sehr schnell entscheiden, investieren und agieren“, erinnert sich Geschäftsführer René Maynicke.

Dies galt und gilt auch für die aktuelle Herausforderung im Zeichen der Corona-Pandemie. Auch hier konnte das Sozialunternehmen die Expertise und den Service zentraler Dienstleistungen von K&S wie Einkauf, Personalwesen sowie Hygiene- und Qualitätsmanagement nutzen. Wöchentlich tauschen sich die Mitglieder eines Krisenstabs in einer Telefonkonferenz über regionale Geschehen aus und stellen Weichen für Maßnahmen rund um die Pandemiebekämpfung.

Aber auch in ruhigen Zeiten hat das bislang im Landkreis Harburg tätige Team stets Wert daraufgelegt, über eingefahrene Routinen hinauszugehen. Vorstand Hagedorn dazu: „Wir haben beispielsweise für die transparente Nachverfolgung von freien Kapazitäten und Verbrauchswerten bei Strom und Wasser für den Landkreis eine eigene Software entwickelt. In Anlehnung an Qualitätskriterien aus dem Bereich unserer Seniorenresidenzen haben wir gemeinsam mit dem Landkreis Harburg das Qualitätssiegel „Der Blaue Haken“ für hohe Lebensqualität in den Gemeinschaftsunterkünften entwickelt und umgesetzt.“

Noch wichtiger aber sei für die verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aufgaben das in acht Jahren gewachsene, starke und belastbare Netzwerk aus den Teams, den zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützern und den Kooperationspartnern in Vereinen, Institutionen und medizinischen Einrichtungen. „So schwer es uns fällt, als eigentlicher Mittelpunkt dieses Netzwerk nun verlassen zu müssen, wir sind zuversichtlich, dass die gewachsene Verbundenheit mit den Menschen und der Aufgabe weiterleben wird. Und ganz sicher werden wir uns bei der nächsten Ausschreibung erneut als verlässlicher Partner empfehlen – ob in der Krise oder in ruhigen Zeiten“, verspricht René Maynicke.

HUMAN-CARE

HUMAN CARE GmbH
Rotenburger Straße 1
27367 Sottrum

www.human-care.eu

Lockdown bremst konjunkturelle Erholung

Die konjunkturelle Aufholbewegung, die nach dem coronabedingten Totalabsturz im Frühjahr 2020 von Frühsommer bis Herbst zu beobachten war, hat sich im Winter nicht fortgesetzt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator hat zum Jahreswechsel nur um einen einzigen Punkt zugelegt und liegt mit aktuell 95 Punkten deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Das zeigt der gemeinsame Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und unserer IHKLW für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg für das vierte Quartal 2020.

„Je länger die Pandemie dauert und je schärfer die gesundheitspolitisch begründeten Einschränkungen für die Wirtschaft ausfallen, desto größer wird der ökonomische Schaden", kommentiert Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig. „Die staatlichen Corona-Unterstützungsleistungen müssen nun wirksam greifen."

Immerhin hat sich die aktuelle Geschäftslage insbesondere für Unternehmen aus der Industrie, dem Großhandel und aus dem Dienstleistungssektor leicht gebessert. Über alle Branchen hinweg bezeichnet jeder fünfte Befragte die Lage als gut, 50 Prozent als befriedigend und 29 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Situation als schlecht. Vor allem der Einzelhandel berichtet von einer angespannten Lage. Löbermann appelliert daher dafür, die Hilfen an die schwierige Lage des stationären Einzelhandels anzupassen: „Ansonsten würde die zentrale Handelsfunktion unserer Innenstädte in Gefahr geraten."

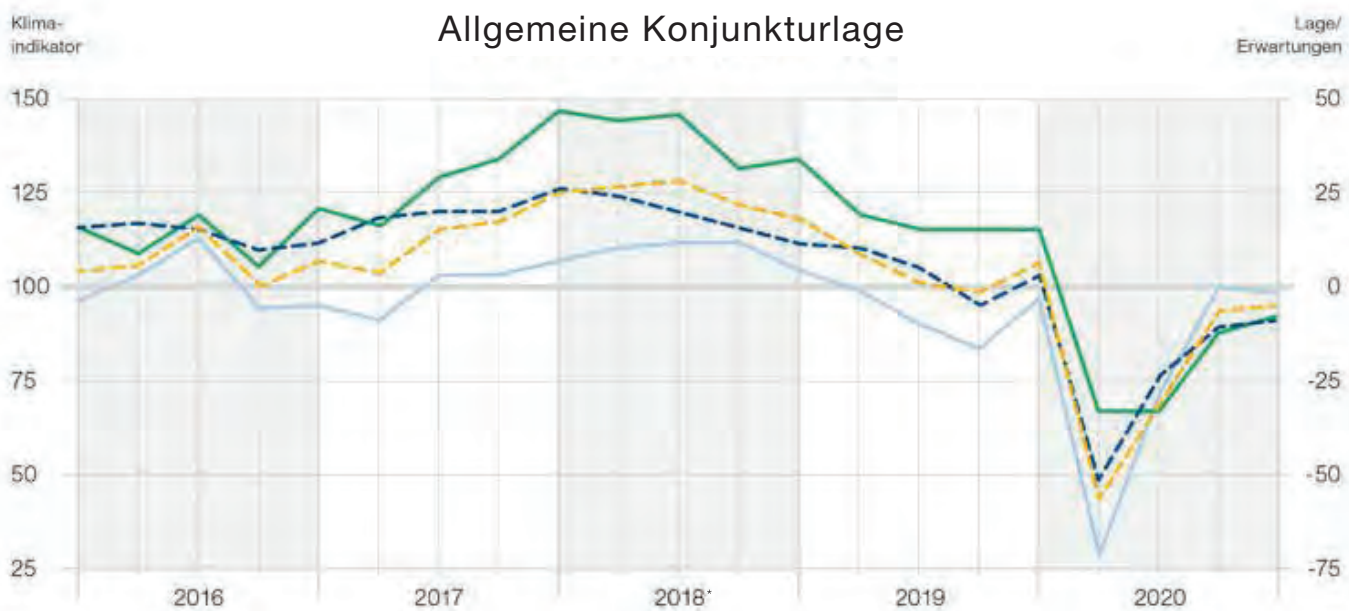
Dazu ergänzt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert: „Dass der Förderzeitraum der Überbrückungshilfe III jetzt auf den Zeitraum November 2020 bis Juni 2021 ausgeweitet wurde, ist ein wichtiger Schritt für den Handel und alle Branchen, die wegen des Lockdowns im Dezember hohe Einbußen kompensieren müssen. Noch wesentlicher aber ist, dass die Abschlagszahlungen auf bis zu 100.000 Euro erhöht werden und die Wertverluste von Saisonware als Fixkosten vollständig berücksichtigt werden. Da die Überbrückungshilfe einzig auf eine Bezuschussung der Fixkosten abzielt, bringt diese Anpassung den Unternehmen im wahrsten Sinne des Wortes einen Mehrwert – wenngleich die Hauptprobleme der Überbrückungshilfe ungelöst bleiben: fehlende Software, um überhaupt Anträge stellen zu können und die hohe Komplexität des Programms."

Hielten sich im Herbst die positiven und negativen Geschäftsprognosen noch die Waage, überwiegen nun – wenn auch nur geringfügig – die pessimistischen Erwartungen. Umso mehr gelte es jetzt, zusätzliche bürokratische oder finanzielle Lasten zu vermeiden, so IHKLW-Chef Zeinert: „Initiativen wie das Lieferkettengesetz, die Verschärfung des Unternehmensstrafrechts oder der ohnehin ambitionierten Klimaschutzziele helfen ganz sicher nicht beim Durchstarten aus der Krise. Oberste Priorität sollten vielmehr Gesetze haben, die positiv auf Wachstum und Beschäftigung wirken – alles andere muss in der jetzigen Krisensituation warten."

IHK-KONJUNKTUREXPERTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.

Sie erreichen Berndt von Conradi unter Tel. 0531 4715-248, conradi@braunschweig.ihk.de. Alle Konjunkturberichte gibt es online: ihk-lueneburg.de/konjunktur



Indikator Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
Indikator Niedersachsen
Geschäftslage Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg

* Ab dem 4. Quartal 2018 werden in die Berechnungen neben den Rückmeldungen der Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Braunschweig auch die Rückmeldungen der Unternehmen aus der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn einbezogen.

Für die Konjunkturumfrage Braunschweig-Wolfsburg haben im Dezember und Januar 201 Betriebe aus dem IHK-Bezirk Braunschweig sowie der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bietet die IHKLW einen Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen an, der die Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle erfasst. Die Detailauswertung beider Berichte ist zu finden unter www.ihk-lueneburg.de/konjunktur. Berndt von Conradi

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Verglichen mit dem Herbst hat sich die Geschäftslage im Winter leicht verbessert, Geschäftsaussichten dagegen haben sich geringfügig verschlechtert. Mehr als sechzig Prozent geben an, keine negativen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage zu verspüren. Ein knappes Fünftel ist von Eigenkapitalrückgängen betroffen und 15 Prozent berichten von Forderungsausfällen. Jeder zehnte Betrieb sieht sich mit einem erschwerten Fremdkapitalzugang beziehungsweise mit Liquiditätsengpässen konfrontiert.

Trotz aller aktuellen Unwägbarkeiten ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe bereits das dritte Quartal in Folge angewachsen. Ein knappes Viertel der Betriebe rechnet damit, Personal abbauen zu müssen, mehr als zwei Drittel gehen von einem konstanten Personalbestand aus. Knapp ein Zehntel denkt daran, neue Mitarbeiter einzustellen.

Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.

Stefan Muhle (l.) überreichte die Auszeichnung zum Digitalen Ort Niedersachsen an Dennis Weilmann, Max Senges und Christian Cordes (v.l.).

Markthalle wird „Digitaler Ort Niedersachsen“

Die Wolfsburger „Markthalle – Raum für digitale Ideen“ darf sich jetzt offiziell „Digitaler Ort Niedersachsen“ nennen. „Mit der Auszeichnung als Digitaler Ort Niedersachsen sollen besondere Projekte, Einrichtungen und Initiativen geehrt werden, die sich mit ihrem Engagement im Kontext der Digitalisierung besonders verdient machen und den digitalen Wandel in Niedersachsen aktiv mitgestalten“, sagt Staatssekretär Stefan Muhle: „Die Markthalle als digitaler Hotspot Wolfsburgs erfüllt genau diese Kriterien.“

Im Schiller 40 CoWorking-Space in der Markthalle trifft Coworking auf Digitalisierung. Es gibt Arbeitsplätze und Räume für Freelancer und Unternehmen. Außerdem stehen allen Nutzergruppen Studios und Labore zur Verfügung. Interessierte können in diesem Umfeld zum Beispiel am Smartphone-Coaching teilnehmen, Podcasting ausprobieren oder ein Smarthome kennenlernen – von der intelligenten Schließanlage bis hin zur Licht- und Musiksteuerung.

„Die Markthalle ist als Projekt von #WolfsburgDigital mit dem Ziel gestartet, die Menschen und andere Institutionen auf dem Weg der Digitalisierung mitzunehmen und zu informieren. Diese Auszeichnung bestätigt unsere bisherige Arbeit“, sagt Dennis Weilmann, Erster Stadtrat und Dezernent für Wirtschaft, Digitales und Kultur der Stadt Wolfsburg: „Ich bin überzeugt, dass die Symbiose des CoWorking Space Schiller40 und der 42Wolfsburg hier in der Markthalle sowohl für den weiteren Weg Wolfsburgs zur Smart City als auch für die digitale Entwicklung ganz Niedersachsens eine große Rolle spielen wird.“ red

Wolfsburger Stadtgutschein: WeCard

Seit dem 1. Advent bietet die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) die „WeCard“ an. Der Stadtgutschein ist zur Wiedereröffnung bei vielen Wolfsburger Unternehmen aus Handel, Gastronomie, Kultur und Hotellerie einlösbar und kommt damit in der gegenwärtig schwierigen Zeit direkt der heimischen Wirtschaft zu Gute. Laut WMG erfreut sich das Wolfsburger Stadtgutscheinsystem seit Markteinführung großer Beliebtheit. Neben Privatkunden sind es vor allem Wolfsburger Unternehmen, die die WeCard als Geschenk oder kleine Aufmerksamkeit für die Belegschaft entdeckt haben und damit gleichzeitig auch die heimische Wirtschaft unterstützen.

Zu den Wolfsburger Unternehmen, die den Stadtgutschein als Geschenk entdeckt haben, gehört die Stadtwerke Wolfsburg AG. „Wir als Unternehmensgruppe Stadtwerke Wolfsburg AG unterstützen die lokale Wirtschaft in Wolfsburg, die unter den verschiedenen Lockdown-Phasen leidet“, sagt Stadtwerke-Vorstand Dr. Frank Kästner: „Dafür haben wir an unsere fast 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ‚WeCards‘ verschenkt – für die erfolgreiche Zusammenarbeit, ein kleines Geschenk anstatt der Weihnachtsfeier.“

Mehr Informationen zu der WeCard: **www.wecard-wolfsburg.de** red

Foto: Matthias Leitzke

Besuchen Sie uns auch digital ...

unserewirtschaft.ihklw.de

TYPISCH HEIDE – FEINKOST UND PRÄSENTE AUS DER LÜNEBURGER HEIDE

Heidjeria

Heideblüten-Kreationen & vieles mehr

Den Liebsten etwas zum knubbern schicken ...

Belgische Schokolade mit Heideblüten-Crunch

Serviervorschlag

Saisonaler Frischeversand

Spargel, Blaubeeren, Wild & Co.

... und sich selbst verwöhnen!

Callunaburg GmbH – Heidjeria
Bockhorn 1 | 29664 Walsrode
E-Mail: **heidjeria@callunaburg.de**
Telefon **05162/981578**

Versenden von Präsentkörben
✘ kulinarische Präsentkörbe, prall gefüllt mit Delikatessen der Lüneburger Heide!

www.heidjeria.de

JETZT NEU!

Eine Stadt. Eine Geschichte. Ein Magazin.

JETZT IN GANZ HAMBURG!

www.hamburg-history-live.de

Sie sind rundum zufrieden mit ihrer Ausbildung bei der Celle-Uelzen Netz GmbH – auch in Corona-Zeiten: Anika Habel und Paul Agergaard.

Die Beziehung zählt

Die Celle-Uelzen Netz GmbH zeigt wie es gelingt, Azubis zu finden und zu binden – auch in Zeiten von Homeoffice. Unsere IHKLW unterstützt mit digitalen Projekten zur Berufsorientierung.

Als Anika Habel in ihrem Vorstellungsgespräch einer Runde junger Menschen gegenüber saß, war die Abiturientin erst verwundert – und dann begeistert. „Ich habe mich so wohlgefühlt, dass ich mich sehr schnell für diesen Betrieb entschieden habe“, erzählt die 21-Jährige. Im dritten Lehrjahr angekommen, erweist sich die Wahl der Auszubildenden heute einmal mehr als richtig: Ihr Arbeitgeber, die Celle-Uelzen Netz GmbH, trägt seit kurzem das Siegel „TOP AUSBILDUNG“.

Das landesweit einheitliche Qualitätssiegel vergeben die Industrie- und Handelskammern in Niedersachsen an Unternehmen, die wichtige Kriterien rund um Ausbildungsmarketing und Recruiting, Start der Ausbildung, Organisation, Prüfung sowie Ausbildungsabschluss und Personalentwicklung erfüllen. In einem Audit müssen sie der Überprüfung durch unabhängige Juroren standhalten. Die Belohnung ist die Auszeichnung mit dem Siegel, mit dem die Unternehmen für sich als Ausbildungsbetrieb werben können.

Anika Habel lernt bei der Celle-Uelzen Netz GmbH aus der SVO-Gruppe den Beruf der Industriekauffrau. „Es gibt einen Ablaufplan für die Azubis. Ich lerne sämtliche Abteilungen kennen, von der Buchhaltung über das Marketing bis zur Besichtigung von Baustellen und Beobachtung von Montagearbeiten“, sagt sie. „Ich kann immer jemanden ansprechen, es werden immer Lösungen gesucht und gefunden.“ Und wenn sie nach der Ausbildung berufsbegleitend studieren möchte, wird auch das möglich ▸

Fotos: Andreas Tamme/tonwert21.de, shutterstock.com/M-vector

sein. Schließlich hat es ihr Vorgesetzter genauso gemacht. Florian Könecke hat bei Celle-Uelzen Netz erst Industriekaufmann gelernt und danach berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre studiert. Er ist der, der für Anika Habel immer ansprechbar ist. Er ist auch derjenige, der Anika Habel beim Vorstellungsgespräch mit seinem Alter so überraschte: Florian Könecke ist 30 Jahre jung und bei der Celle-Uelzen Netz seit mehr als drei Jahren verantwortlich für den Bereich Ausbildung.

„Wir begegnen unseren Auszubildenden auf Augenhöhe", sagt der Betriebswirt. „Sie gucken uns nicht über die Schulter, sondern gehen früh in die Verantwortung und Projektarbeit. Sie arbeiten mit echten Kunden und an echten Systemen."

Ob angehende Industriekaufleute, Elektronikerinnen und Elektroniker oder Duale Studierende: In jedem Team, jeder Abteilung stehen den jungen Nachwuchskräften Ausbildungsbeauftragte zur Seite. „Alle machen das mit Herzblut", sagt Könecke.

„Wir begegnen unseren Auszubildenden auf Augenhöhe."
Florian Könecke, Celle-Uelzen Netz

Auf der Internetseite der Firma gibt es einen eigenen Bereich zu Ausbildung und Dualem Studium, Absolventinnen und Absolventen erzählen in Interviews von ihrer Ausbildung und geben Schülerinnen und Schülern Tipps. „Wir stecken dort viel Energie hinein", sagt Könecke. „Das gilt auch für die sozialen Medien, wo wir zum Beispiel Interviews mit Azubis führen. Wir müssen uns schließlich gegenüber unseren Mitbewerbern beweisen." Im menschlichen Kontakt wichtig seien Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Transparenz – gerade was die Perspektiven im Betrieb und nach der Ausbildung angeht.

Wie wichtig die weiteren Wege für die jungen Leute sind, macht auch Heidrun von Wieding deutlich. Sie ist bei unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für das Siegel „TOP AUSBILDUNG" verantwortlich. „Perspektiven zu bieten, ist für die Fachkräftebindung elementar. Gute Zukunftschancen und die Aussicht auf Übernahme gehören zu den Hauptgründen, nach denen Azubis Betriebe und Berufe auswählen", sagt die Ausbildungsexpertin. „Während der Ausbildung ist es wichtig, immer wieder auf den Ausbildungsplan zu blicken: Die Auszubildenden wollen wissen, wo sie inhaltlich stehen. Auch die Beziehungsebene zählt: Die jungen Leute möchten feste Ansprechpartner haben und ▶

Chef-Ausbilder Florian Könecke ist ebenso wie seine Kolleginnen und Kollegen in den Fachabteilungen jederzeit für Azubis wie Anika Habel ansprechbar.

LÄNGERE ZEIT IN
HAMBURG?

KEINE LUST
AUF HOTELS?

WOHNEN
WIE ZUHAUSE?

das
FREYTAG
Serviced Apartments in Hamburg
TEL (040) 28 00 22 14
concierge@das-freytag.de
WWW.DAS-FREYTAG.DE

„Perspektiven zu bieten, ist für die Fachkräftebindung elementar."

Heidrun von Wieding
IHKLW-Beraterin

Baustellen kann der angehende Elektroniker für Betriebstechnik, Paul Agergaard, aktuell kaum besuchen, dafür lernt er in der Lehrwerkstatt und über eine Trainingssoftware am Laptop.

regelmäßig Feedback bekommen. Das gilt insbesondere auch für die Arbeit, die aufgrund von Corona zu Hause erledigt wird."

Bei der Celle-Uelzen Netz GmbH wird seit der Corona-Krise jede und jeder Auszubildende technisch für die Arbeit zu Hause ausgestattet. Bei den Kaufleuten läuft vieles über Videokonferenzen, die Elektroniker lernen mit Trainingssoftware. Paul Agergaard, 21, zum Beispiel wird Elektroniker für Betriebstechnik und erzählt: „Wir können derzeit kaum auf Baustellen fahren und arbeiten daher viel in den Lehrwerkstätten und am Laptop."

Schon vor der Pandemie hat der Betrieb den jungen Leuten sämtliches Material zur Verfügung gestellt oder erstattet, was für die Schule nötig ist. Jetzt gibt es für alle zusätzlich einen Laptop mit Zugang zum Firmennetzwerk.

Wie wichtig das ist, zeigt die aktuelle Azubi-Zufriedenheitsumfrage (S. 30) unserer IHKLW: Zwar ist die überwiegende Mehrheit der Auszubildenden mit dem Umgang ihrer Betriebe in der Corona-Krise insgesamt zufrieden, mehr als 60 Prozent der 2.600 Befragten gaben ihrem Betrieb die Note 1 oder 2. Aber: Jeder Fünfte besitzt keinen eigenen Laptop oder PC. Die nötigen Voraussetzungen für eine störungsfreie und zügige Kommunikation mit Betrieb und Schule sind also nicht überall gegeben.

Gleichzeitig sind neue, digitale Wege der Kommunikation auch im Bereich Berufsorientierung und Ausbildungsmarketing immer wichtiger. Denn um sich beim Nachwuchs als guter Ausbildungsbetrieb zu positionieren, müssen Betriebe ohne die bekannten und bewährten Präsenzveranstaltungen den Kontakt zu Schülern und Schülerinnen suchen.

Unsere IHKLW setzt daher die Projekte zur Berufsorientierung online um (S. 24), sagt Sönke Feldhusen, der als Leiter des IHKLW-Bereichs Menschen bilden auch das Thema Ausbildung verantwortet: „Ganz neu haben wir im vergangenen Jahr in Kooperation mit der Lüneburger DBL Marwitz GmbH ein Projekt für Online-Betriebsbesichtigungen gestartet, das wir in diesem Jahr mit weiteren Unternehmen ausbauen wollen."

Viele IHKLW-Projekte, die bisher vor Ort in Schulen umgesetzt wurden, laufen dank der kreativen Ideen der teilnehmenden Unternehmen sehr gut digital – ganz gleich, ob Azubis als Ausbildungsbotschafter Schülerinnen und Schülern ihre Berufe vorstellen oder ausgelernte Fachkräfte als Praxisbotschafter vermitteln, wie ihnen der Schulstoff im späteren Berufsleben hilft. „Dazu schalten wir die Schülerinnen und Schüler jetzt beispielsweise über Zoom live ins Labor des Unternehmens und der Ausbilder erklärt anhand eines Experiments, wie die chemischen Eigenschaften einer Farbe das Ergebnis auf unterschiedlichen Materialien beeinflussen", so Feldhusen.

Auch Eltern werden als wichtige Zielgruppe in der Berufsorientierung digital angesprochen: Bei Online-Elternabenden erzählen ausgelernte junge Fachkräfte als IHKLW-Karrierebotschafter über ihren beruflichen Werdegang und die weiteren Karrieremöglichkeiten. Feldhusen: „Gerade für Eltern bietet sich das digitale Format an, da die Teilnahme vom heimischen Rechner aus möglich ist und zudem viel Zeit spart."

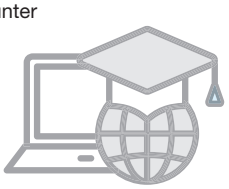
Nachdem voriges Jahr im Frühsommer zahlreiche Ausbildungsplätze nicht besetzt waren, hatte unsere IHKLW in enger Kooperation mit den regionalen Agenturen für Arbeit und der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade kurzfristig Online-Azubi-Speed-Datings entwickelt. Die nächsten Runden laufen vom 8. bis zum 17. Februar im gesamten IHKLW-Bezirk, mehr als 250 Unternehmen sind dabei. Die Gewinnung der Schüler über Arbeitsagenturen und Kammern läuft aktuell noch. Die Reaktionen auf die neuen Formate? Insgesamt sehr positiv, so Feldhusen: „Sowohl Unternehmen als auch Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler sind begeistert, was alles möglich ist. Ein Engpass ist aktuell manchmal noch die technische Umsetzung in den Schulen. Aber die gemeinsame Lernkurve ist steil."

Carolin George

Foto: Andreas Tamme/kopwat01.de, ahuttenstock.com/Mauricio

Ausbildung der Ausbilder

Ob Online oder in Präsenz: Bei den IHKLW-Lehrgängen „Ausbildung der Ausbilder“ erfahren die Teilnehmenden von der Ausbildungsplanung bis zum -abschluss alles Wichtige, um die Auszubildenden in ihrem Unternehmen gut zu begleiten. Eine Übersicht über die verschiedenen Angebote unserer IHKLW zum Thema ist zu finden unter **ihk-lueneburg.de/ausbilderlehrgang**



IHKLW-Netzwerk Ausbildung

Wie machen es die anderen? Was gibt es Neues? Was lässt sich besser machen und wie? Austausch und neue Impulse sind die Ziele des IHKLW-Netzwerks Ausbildung. Regionale Ausbilderinnen, Ausbilder und Personalverantwortliche treffen sich regelmäßig bei wechselnden Unternehmen, sobald das wieder in Präsenz möglich sein wird. Wer mehr darüber wissen oder mit dabei sein möchte, ob als Gast oder Gastgeber, kann sich gern wenden an **Christoph Gerstenberg, Telefon 04131 742-171 oder christoph.gerstenberg@ihklw.de. ihk-lueneburg.de/netzwerk-ausbildung**

IHKLW-Siegel für Top-Ausbildungsbetriebe

Exzellente Ausbildungsleistungen sichtbar machen und die duale Berufsausbildung als attraktives Angebot präsentieren – das geht mit dem landesweiten IHK-Siegel „TOP AUSBILDUNG“. Das dreistufige Verfahren bietet einen Qualitäts-Check auf Basis einer Selbsteinschätzung des Unternehmens anhand eines Fragenkatalogs, eine Beratung von IHKLW-Ausbildungsberatern und im dritten Schritt ein Audit durch eine unabhängige Jury. Der Qualitäts-Check und die Fachberatung sind kostenfrei, bieten eine gute Darstellung des Ist-Zustands und zeigen Verbesserungspotenzial auf. Erst wenn es zum Audit kommt, werden, je nach Anzahl der Auszubildenden, Entgelte ab 700 Euro fällig. Weitere Informationen und alle bisher zertifizierten Unternehmen unter **ihk-lueneburg.de/topausbildung**

Botschafter werben digital für eine Ausbildung

Berufsorientierung digital: Die Online-Kampagne Moin Future wirbt via Social Media für eine Ausbildung in der Region und IHKLW-Botschafter schalten sich live ins digitale Klassenzimmer.

Bis zu den Osterferien werden Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen keine Möglichkeit haben, ihr Praktikum zu absolvieren oder an Aktionen zur beruflichen Orientierung teilzunehmen. Angehende Auszubildende zu erreichen – das gelingt in diesen Zeiten nur digital. Das Team der IHKLW-Berufsorientierung hat darauf gleich zu Beginn der Corona-Pandemie reagiert: Azubis und Mitarbeiter aus teilnehmenden Unternehmen schalten sich als Botschafter für eine Ausbildung in der Region live online in die Klassenzimmer und geben lebendige Einblicke in ihre berufliche Lebenswelt während beziehungsweise nach der Ausbildung. Und in kurzen Videos der Online-Ausbildungskampagne Moin Future werben die Botschafter auch über Instagram für eine Ausbildung in der Region. cb

IHK praxis botschafter

IHKLW-Praxisbotschafter sind Ausbilderinnen und Ausbilder aus regionalen Unternehmen, die mit Unterstützung unserer IHKLW Praxis-Workshops für eine oder zwei Unterrichtsstunden gestalten. Ziel ist es, den Schülern die Bedeutung des schulischen Lernstoffs für die berufliche Praxis zu vermitteln, sodass sie eine Berufsentscheidung treffen können, die sich an ihren Interessen und Fähigkeiten orientiert. Da coronabedingt Praxisworkshops in der Schule nicht möglich sind, holen die Praxisbotschafter die Schulklassen einfach zu sich ins Unternehmen. Per Videoschaltung können die Schüler dann zum Beispiel im Physikunterricht herausfinden, dass sie das Thema Magnetismus auch als Mechatroniker bei der täglichen Arbeit begleiten wird. Ein weiteres Angebot: Bei Bewerbungstrainings wird online ein Vorstellungsgespräch simuliert – und die Praxisbotschafter geben Tipps, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf diese Situation vorzubereiten.

ihk-lueneburg.de/praxisbotschafter

IHK ausbildungs botschafter

Die IHKLW-Ausbildungsbotschafter sind Azubis, die Schülerinnen und Schülern ihre Berufe und Ausbildungsunternehmen vorstellen und dabei authentische Einblicke in ihren Berufsalltag geben – normalerweise vor Ort in den Klassenzimmern. Digital funktioniert das so: Per Video schalten sich die Azubis über das Activeboard oder über Laptop und Beamer live in die Klassenräume und präsentieren aus ihren Ausbildungsunternehmen oder aus dem Homeoffice. Damit sie für ihre Einsätze gut vorbereitet sind, schult unsere IHKLW die Azubis in Technik, Präsentation und Kommunikation.

ihk-lueneburg.de/ausbildungsbotschafter

IHK karriere botschafter

Die IHKLW-Karrierebotschafter sind junge Menschen mit einer abgeschlossenen Ausbildung. Sie zeigen Eltern anhand eigener Erfahrungen Wege für einen erfolgreichen Karrierestart über eine Ausbildung. Dabei werden schulische Voraussetzungen ebenso thematisiert wie die Aufstiegsmöglichkeiten durch Weiterbildung und Studium nach einer dualen Ausbildung. Karrierebotschafter richten sich bei digitalen Sprechtagen und anderen Veranstaltungsformaten an die Eltern von Schülerinnen und Schülern der Abgangsklassen. Die Karrierebotschafter selbst unterstützt unsere IHKLW bei Bedarf mit einer Schulung ganz individuell bei der Vorbereitung auf die eigene Präsentation.

ihk-lueneburg.de/karrierebotschafter

Die Online-Kampagne Moin Future wirbt für eine Ausbildung in der Region – unter anderem unter instagram.com/moinfuture.

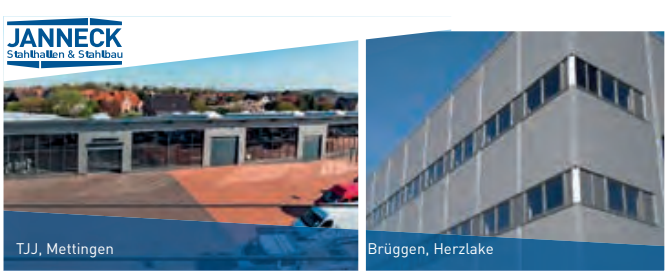
Moin Future

EINE AUSBILDUNG MACHEN.
ALLES WERDEN.

Die Ausbildungskampagne Moin Future wirbt unter dem Motto „Eine Ausbildung machen. Alles werden.“ online für eine Ausbildung in der Region – und erreicht pro Monat bis zu 100.000 Menschen. Bei der Moin-Future-Aktion „Ja, moin!“ stehen einmal mehr die IHKLW-Ausbildungs- und Karrierebotschafter im Rampenlicht. In kurzen Videos bieten sie einen Blick hinter die Kulissen ihres Jobs und erreichen über die Moin-Future-Website, Facebook und Instagram potenzielle Azubis auf den Kanälen, die für sie wichtig sind.

Moin Future ist die gemeinsame Ausbildungskampagne der IHKLW, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und der Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen. Die Website moin-future.de bündelt Informationen rund um Ausbildungsberufe, Tipps und Termine zur Berufsorientierung – und Videos aus regionalen Ausbildungsunternehmen. Unternehmen, die Moin Future als Plattform für die Videos ihrer Ausbildungs- und Karrierebotschafter nutzen möchten, finden weitere Informationen und eine Kurzanleitung zum Videodreh unter **moin-future.de/jamoin.** ks

dlb
DIEDERICHSEN
LFD.BUCHFÜHRUNG
Zum Hartsteinwerk 82
29229 Celle
Fon 0 50 86 - 16 12
Fax 0 50 86 - 16 43
Mobil 01 62 - 2 30 97 55
info@dlb-celle.de
www.dlb-celle.de
Unsere Leistungen:
• Buchung laufender Geschäftsvorfälle
• Lohn- und Gehaltsabrechnungen
• Baulöhne
• Nachholarbeiten

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

TJJ, Mettingen
Brüggen, Herzlake
WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Wirbt für Transparenz im Azubi-Marketing: Joachim Diercks, Inhaber der Cyquest GmbH.

Nice to match

Die Fachkräfte von morgen sind die Azubis von heute. Doch wie lässt sich geeigneter Nachwuchs finden? Joachim Diercks ist als Inhaber des Hamburger Recrutainment-Unternehmens Cyquest Spezialist für modernes Ausbildungsmarketing.

Die deutsche Wirtschaft leidet unter Fachkräftemangel. Doch das Problem beginnt schon bei der Suche nach Auszubildenden. Der Wettbewerb untereinander ist hart – wie können sich Unternehmen als Arbeitgeber interessant machen?

Ob internationaler Konzern oder regionaler Betrieb: Unternehmen sollten sich so zeigen, wie sie sind. Transparenz ist enorm wichtig. Darauf zu hoffen, dass der richtige Kandidat den ausgeschriebenen Beruf schon kennen, danach gezielt suchen, die eigene Stellenanzeige finden und sich auch noch bewerben wird, ist der falsche Weg. Denn dann spielt der Zufall eine zu große Rolle.

Wie kann diese Transparenz konkret aussehen?

Unternehmen sollten dem Nachwuchs ein möglichst klares Bild dessen vermitteln, was ihn erwartet, wenn er sich für eine Ausbildung bei ihnen entscheidet. Wie sieht der Job aus? Was lernt der Azubi dort? Wie sehen die Büros aus, was steht in der Kantine auf der Speisekarte, gibt es einen Dresscode und wie ist der Umgang untereinander? In der Arbeits- und Organisationspsychologie kennen wir das Konzept der „Realistic Job Previews“: Potenziellen Bewerbern sollten Berufsbild und Unternehmen realistisch darstellt werden – mit allen positiven wie negativen Facetten. Das wird mittlerweile auch im Azubimarketing angewendet.

In einer Stellenanzeige sollten also auf keinen Fall Allgemeinsätze stehen wie „Wir sind ein internationales Unternehmen und Teamfähigkeit ist bei uns wichtig“. Stattdessen sollten konkrete Antworten auf die Fragen oben gegeben werden. Das kann auch mit Hilfe von Mitarbeiter-Testimonials, virtuellen Unternehmensrundgängen oder Erfahrungsberichten passieren.

Wie erreichen diese Infos die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber?

Junge Leute sind viel auf Social Media unterwegs. Arbeitgeber können sich also zum Beispiel auf Tik Tok oder Instagram zeigen. Das sind die wichtigsten Kanäle, auf dem dritten Platz liegt derzeit Snapchat. Der Bereich ist in stetigem Wandel. Nicht jeder Arbeitgeber muss auf jedem Kanal aktiv sein, aber jeder sollte die Möglichkeiten kennen und sie bewerten, um entscheiden zu können. Content allein reicht nicht, dieser muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort ausgespielt und dann von den richtigen Leuten gesehen werden. Dieses Know-how haben die meisten Unternehmen nicht inhouse. Es ist sinnvoll, das extern einzukaufen.

Auch über Influencer-Marketing kann man nachdenken. Doch das ist nicht billig. Wer sich die Reichweite von bekannten Influencern einkaufen will – Rossmann etwa hat das im Azu-

bimarketing gemacht –, dann kostet das je nach Reichweite schnell mal einen fünfstelligen Betrag. Und: Es kann auch in die Hose gehen, denn Influencer sind oft kontrovers.

Über Projekte von Kammern oder die Bundesagentur für Arbeit können Arbeitgeber ebenfalls weiterhin Einblicke in das Unternehmen und konkrete Tätigkeiten geben.

Ihr Unternehmen nennt sich auch die „Recrutainment Company". Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff?

Alles, was man im Rahmen des Personal-Marketings, der Berufsorientierung, des Employer Brandings und des Recruitings tut, sollte man so gestalten, dass es unterhaltsame, kurzweilige und informative Elemente umfasst. Zum Beispiel, indem man einen Test einsetzt, der nicht nur Fragen abhandelt, sondern die Möglichkeit bietet, sich als Arbeitgeber vorzustellen. Es geht darum, nicht nur etwas vom Bewerber zu nehmen, sondern auch etwas von sich zu geben. Das hat insbesondere bei den jungen Zielgruppen an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Recrutainments können Testmodule umspült sein von einer Rahmenhandlung, die im Unternehmen spielt, in der Angestellte in ihren Bereichen vorgestellt werden.

Entertainment als Selbstzweck ist jedoch nicht gemeint. Wenn sich ein Bäcker eine lustige Astronautengeschichte ausdenkt, um darüber einen Azubi zu finden, hat das nichts miteinander zu tun und macht keinen Sinn.

Wie kann ein solches Recrutainment unter Pandemie-Bedingungen stattfinden?

Junge Menschen sind mit dem Wissen auf- ▸

gewachsen, dass ihnen die Welt offen steht und sie werden können, was sie wollen. Sie haben sehr viele Optionen, es gibt in Deutschland 320 bis 600 Ausbildungsberufe, je nach Zählweise. Da fällt die Wahl natürlich schwer. Niemand kann überall ein Praktikum machen. 30 Prozent brechen ihre Ausbildung ab. Das Matching ist also enorm wichtig. Und dazu ist Hilfestellung nötig.

Leute mit entsprechenden Interessen zu finden, die zum Umfeld, zur Kollegenschaft, zum Arbeitsplatz passen – das funktioniert mit unternehmensspezifischen Tools, also Online-Tests. Die gab es schon vor der Pandemie. Seit letztem Jahr ist die Nachfrage nochmal gewachsen, nun fragen auch Kleinstunternehmer nach einem passenden Matching-Test.

Was ist bei Remote-Interviews zu beachten, gerade mit jungen Bewerbern, die vielleicht noch nie ein Bewerbungsgespräch hatten?
Für die Schüler selbst ist ein Remote-Gespräch vermutlich ähnlich ungewohnt wie jedes Bewerbungsgespräch. Für Personaler gilt dasselbe wie bei Präsenzinterviews: Wichtig ist es, Gesprächsinhalt und Bewertung transparent zu machen. Dazu kommt die Frage, mit welcher Technik gearbeitet wird. Multisensorische Eindrücke fallen aktuell weg. Zwar ist es Küchenpsychologie, etwa einen festen Händedruck als „Macher-Mentalität" zu interpretieren, aber viele Personalverantwortliche deuten das sehr hoch. Auch intern muss stärker definiert werden, was bewertet wird: Spielen das unaufgeräumte Zimmer im Hintergrund oder die Kleidung eine Rolle? Jemandem abzusagen, weil er einen Pullover statt ein Hemd trägt, hat inhaltlich keine Prognostik.

Inwiefern ist es wichtig, als Unternehmen eine Philosophie und Werte zu haben und diese zu kommunizieren?
Weiche Faktoren wie Corporate Social Responsibility, Unternehmenskultur und so weiter haben stark an Bedeutung gewonnen – wenngleich von niedrigem Niveau kommend. Für die Berufswahl sind immer noch Übernahmechancen, räumliche Nähe, Bezahlung, Zukunftsaussichten wichtiger. Unternehmen sollten sowohl die harten als auch die weichen Faktoren kommunizieren, denn das ermöglicht Unterscheidbarkeit. Andernfalls ist es deutlich schwieriger, einen passenden Kandidaten zu finden. Weil sie nichts zum Matchen bereitstellen. Sie müssen sich als Arbeitgeber eine Kontur geben.

Die passenden Azubis sind gefunden – wie halte ich sie im Unternehmen?
Das ist ein Riesenproblem. Jahrzehntelang wurde die duale Ausbildung systematisch kleingeredet. Und nun wundert man sich, dass alle Welt einen Hochschulabschluss anstrebt. Selbst wenn jemand eine Ausbildung macht, geht er oft danach studieren. Das Duale Studium mit Ausbildung und Bachelor-Abschluss ist sozusagen ein Reflex der Unternehmen, die Berufsausbildung für junge Leute attraktiver zu machen. Die Hoffnung: Wenn sie quasi den Bachelor auch so bekommen, dann verliert man sie nicht so leicht. Aber eine Garantie, dass die Absolventen nach der Ausbildung im Unternehmen verbleiben, ist es leider auch nicht.

Unternehmen sollten von Beginn an die Perspektiven aufzeigen. Je reiner der Wein ist, den ich jemandem einschenke, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass er bleibt. Auch die betriebliche Ausbildung sollte stärker als solche begriffen werden: als Lehr- und Lernzeit. Unternehmen müssen wieder lernen, in der Ausbildung ihre Mitarbeiter zu entwickeln. Statt auf die eierlegende Wollmilchsau zu hoffen, müssen sie potenzialorientiert rekrutieren und den Ausbildungsplan entsprechend aufbauen.

Anne Klesse

Foto: shutterstock.com / PROKOFEVA IRINA

WIR SUCHEN DICH

**Bewirb Dich jetzt!
Und starte Deine
Ausbildung bei der IHKLW.**

Du bist engagiert, gut organisiert und an Wirtschaftsthemen interessiert? Dann bist Du bei uns genau richtig.

Zum 1. September 2021 suchen wir

→ Kaufleute für Büromanagement in Lüneburg, Celle und Wolfsburg

Wir sind die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), die Vertretung der regionalen Wirtschaft. In unseren Geschäftsstellen in Lüneburg, Celle und Wolfsburg bündeln wir nicht nur die Interessen gewerblicher Unternehmen von Harburg bis Wolfsburg, sondern wir beraten auch zu allen Fragen rund um den Betriebsalltag und bilden Mitarbeiter aus und weiter.

Unsere Aufgaben sind abwechslungsreich – genauso wie Deine Ausbildung bei uns.

Bei Fragen wende Dich gerne an:
Karin Bomberka
Telefon 04131 742-131

Und bewirb Dich jetzt:
karriere@ihklw.de

Mehr Infos zu unseren Ausbildungsplätzen findest Du unter:
ihk-lueneburg.de/azubigesucht

IHK LÜNEBURG WOLFSBURG

Für die Ausbildung während der Corona-Pandemie geben Azubis den Betrieben die Note 2,3, Berufsschulen schneiden mit einer 2,9 etwas schlechter ab.

Ausbildung in Corona-Zeiten

Gute Noten vergeben Azubis für ihre Ausbildung während der Coronakrise. Eine niedersachsenweite IHK-Umfrage zeigt aber auch: Die Qualität der digitalen Lernmaterialien in der Berufsschule könnte verbessert werden.

Geschlossene Berufsschulen, digitales Lernen und Homeoffice: Die Coronakrise hat den Alltag der Auszubildenden verändert. Bei einer Umfrage der IHK Niedersachsen (IHKN) haben jetzt rund 2.600 Azubis, davon rund 200 aus dem Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), ihren Ausbildungsbetrieb und die Ausbildung an der Berufsschule bewertet. Überwiegend vergeben sie gute Noten – aber es gibt auch Kritik.

Digitale Voraussetzungen sind verbesserungswürdig

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass aktuell nicht alle Auszubildenden die nötigen Voraussetzungen für eine störungsfreie Kommunikation mit Ausbildungsbetrieb und Berufsschule haben. Jeder Fünfte hat keinen eigenen Laptop oder PC. Auch bei der digitalen Anbindung gibt es Unterschiede: 85 Prozent der Auszubildenden verfügen über einen leistungsfähigen Internetzugang, doch reicht das Datenvolumen bei nur 70 Prozent der Befragten für eine professionelle Nutzung aus.

Gut betreut durch den Ausbildungsbetrieb

Die überwiegende Mehrheit der Auszubildenden ist mit den Ausbildungsbetrieben insgesamt zufrieden. Über 60 Prozent gaben ihrem Betrieb eine Schulnote 1 oder 2. Insgesamt

Foto: shutterstock.com/Monopoke Arbei

erhielten die Betriebe die Durchschnittsnote 2,3 (IHKN: 2,2). Auch die Kommunikation mit dem Ausbildungsbetrieb während der Corona-Pandemie bewerten zwei Drittel der Azubis mit gut oder sogar sehr gut. Insgesamt bescheinigen die Auszubildenden den Betrieben für die Kommunikation in dieser Zeit die Durchschnittsnote 2,3. Knapp ein Viertel der jungen Menschen hat digitale Lerninhalte vom Ausbildungsbetrieb erhalten und über zwei Drittel bewerten die Qualität dieser Materialien mit der Schulnote 1 oder 2. Insgesamt gaben die Auszubildenden den Lernmaterialien der Betriebe die Durchschnittsnote 2,0 (IHKN: 2,3).

Trotz Corona: Für 57 Prozent der befragten Auszubildenden lief die Ausbildung normal weiter. Knapp ein Viertel der Azubis nutzte mobiles Arbeiten oder das Homeoffice. 15 Prozent (IHKN: 19 Prozent) der Azubis haben Urlaub genommen, Überstunden abgebaut oder wurden zeitweise von der Ausbildung freigestellt. Für sieben Prozent (IHKN: fünf Prozent) der Befragten wurde Kurzarbeit angemeldet.

Digitalisierung in Berufsschulen ist ausbaufähig

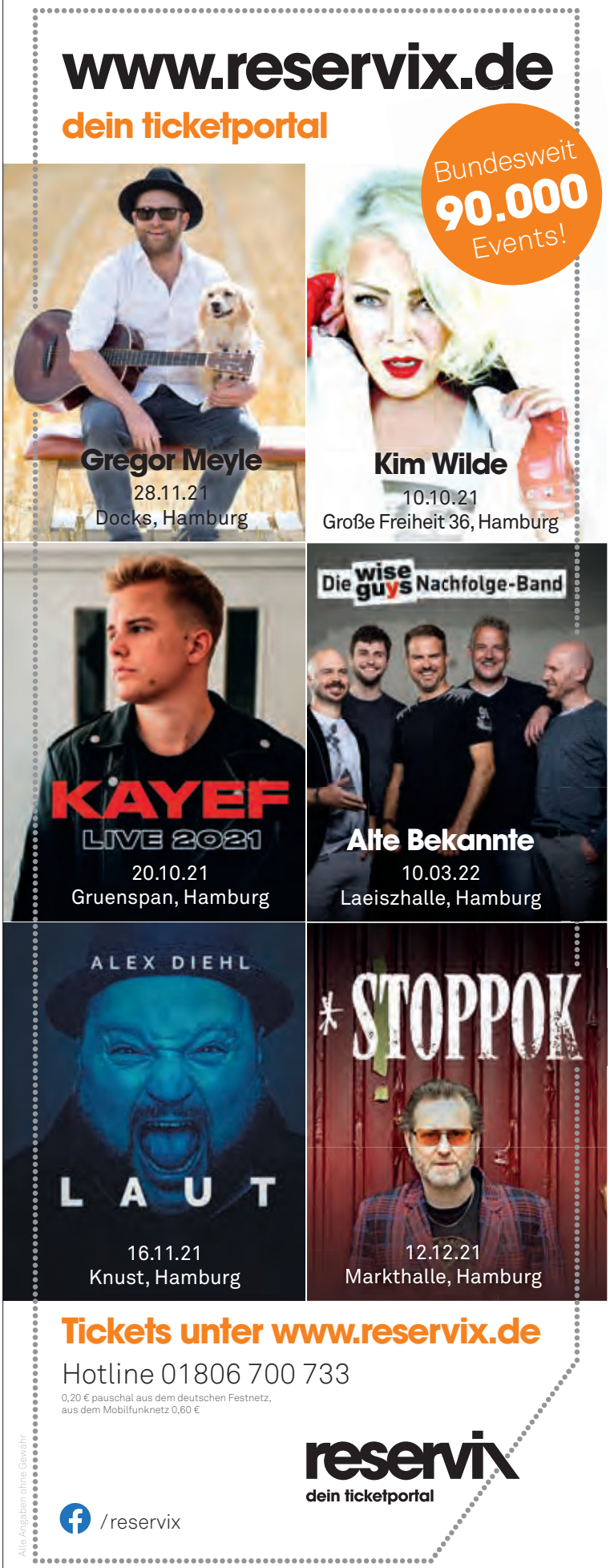
In den Berufsschulen wurden 40 Prozent (IHKN: 35 Prozent) der Azubis in Videokonferenzen unterrichtet. Auch dem eigenständigen Lernen kam in dieser Zeit eine hohe Bedeutung zu: 38 Prozent der Befragten gaben an, dass ihr Ausbildungsbetrieb sie während der Schulschließungen in der vorgesehenen Unterrichtszeit freistellte und so selbstständiges Lernen ermöglicht hat.

Die Qualität der digitalen Lernmaterialien der Berufsschule könnte nach Meinung der Auszubildenden verbessert werden. Sie vergeben hierfür die Durchschnittsnote 2,8. Für die Kommunikation während der Corona-Pandemie vergeben die Auszubildenden den Berufsschulen die Durchschnittsnote 2,9 und bewerten diese somit nicht ganz so gut wie die Betriebe. Unter dem Strich sind die Auszubildenden mit der Berufsschule aber ebenfalls zufrieden. Über die Hälfte der Befragten (53 Prozent) vergibt die Schulnote 1 oder 2, im Durchschnitt ergibt sich eine 2,7.

Forderungen unserer IHKLW

„Bei der Digitalisierung der Berufsschulen ist noch Luft nach oben", kommentiert IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert die Ergebnisse: „Die Schulträger sind in der Pflicht, für die nötige Technik zu sorgen und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel aus dem DigitalPakt abzurufen. Das Kultusministerium fordern wir auf, das Lehrpersonal mit dem Know-how für die digitale Lehre ausstatten. Außerdem müssen Berufsschulen prioritär an das Breitband angebunden werden." Alle Ergebnisse der IHKN-Azubi-Umfrage stehen auf der IHKLW-Website zum Download bereit unter **ihk-lueneburg.de/azubi-umfrage.**

Kerstin Thymian



IHK-Seminare und Lehrgänge

Wir behalten uns vor, aufgrund der Pandemie, die Veranstaltungen im April online durchzuführen.

Ausbilder / Azubis

Ausbildung der Ausbilder
Diverse Termine und Formate
Nr. 3842256

Telefontraining für neue Auszubildende
Online, 23.3.
195 Euro
Nr. 15148593

Azubi-Training: Englisch für's Büro
Online, 25.3.
195 Euro
Nr. 151104050

Außenwirtschaft

Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Verkehr
Online, 1.3.
336 Euro
Nr. 15148572

Betriebswirtschaft / Recht

Geprüfte Wirtschaftsfachwirte, Lehrgang mit IHK-Prüfung
Online, ab 13.4.
2.850 Euro
Nr. 15158967

Fachkraft für Controlling (IHK) - IHK-Zertifikatslehrgang
Online, 20.4.
1.249,50 Euro
Nr. 15115201

Online-Recht (IHK) - IHK-Zertifikatslehrgang
Online, ab 21.4.
1.428 Euro
Nr. 151137344

Geprüfte Betriebswirte, Lehrgang mit IHK-Prüfung
Online, ab 26.4.
4.125 Euro
Nr. 15191476

Praxisforum: Reisekosten- und Bewirtungsrecht
Lüneburg, 26.4.
336 Euro
Nr. 15170456

Branchenspezifische Weiterbildung

Geprüfte Handelsfachwirte, Lehrgang mit IHK-Prüfung
Online, ab 14.3.
3.250 Euro
Nr. 118

Wohnraummietrecht: Fallen der Vertragsgestaltung
Lüneburg, 8.4.
195 Euro
Nr. 15155725

Gewerbemietrecht
Lüneburg, 8.4.
195 Euro
Nr. 15155726

HACCP für den eigenen Betrieb – Hygieneschulung für Gastronomie
Wolfsburg, 19.4.
195 Euro
Nr. 15141071

Einkauf / Vertrieb

Vertriebsorientiertes Telefonieren
Online, 4.3.
336 Euro
Nr. 151130264

Modernes Einkaufsmanagement effektiv und optimiert
Online, 5.3.
336 Euro
Nr. 15148569

Zielführende Gesprächs- und Argumentationstechnik – Der erfolgreiche Vertriebler (Modul 3)
Online, 19.3.
336 Euro
Nr. 15155825

Führung / Arbeitstechniken / Gesundheit und Arbeitssicherheit

IHK-Fachkraft Personalwesen (Modul 1): Grundlagen der Personalarbeit
Online, 8.3. bis 11.3. oder Lüneburg, 26. bis 29.4.
Nr. 15143068

IHK-Führungstraining (Modul 2): Gesprächsführung und Konfliktbewältigung
Online, 15. bis 16.3.
Nr. 15148636

Gesundes führen
Online, 18.3.
336 Euro
Nr. 15193146

Meister und Gruppenleiter in der Führungsverantwortung – Basisseminar
Celle, 15.4.
336 Euro
Nr. 15148502

Marketing

Durchstarten mit Social Media – Verstehen der sozialen Netzwerke und deren Nutzen
Online, 3.3. und 5.3.
195 Euro
Nr. 151125120

SEO und SEA – Wie Sie bei Google besser gefunden werden
Online, 23.3.
336 Euro
Nr. 15163213

Facebook Marketing
Buchholz i.d. Nordheide, 26.4.
336 Euro
Nr. 15170461

Personalmanagement

„Stolperfalle" Geringfügige Beschäftigung
Lüneburg, 28.4.
336 Euro
Nr. 15170621

Persönliche Kompetenzen

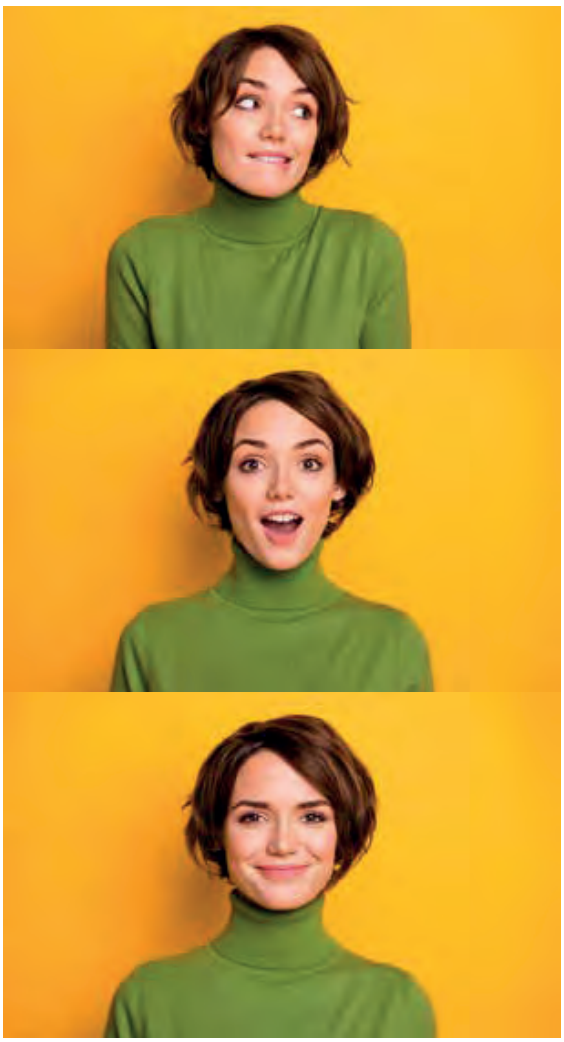
Schreibkompetenz im Beruf: professionelle E-Mails und Briefe formulieren
Online, 2.3.
336 Euro
Nr. 15162784

Souveränes Auftreten und Gespräche erfolgreich führen
Celle, 20.4.
336 Euro
Nr. 15156555

Unter ihk-lueneburg.de/weiterbildung erhalten Sie weitere Informationen. Bei Eingabe der Veranstaltungsnummer in das Suchfeld, können Sie sich auch direkt zu dem ausgewählten Seminar anmelden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 04131 742-163.

Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von anderen Veranstaltern angeboten. Anschriften teilt das IHK-Weiterbildungsteam Ihnen gerne mit.

Foto: shutterstock.com/Roman Samborskyi



Prüfungsvorbereitung für Azubis

Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bereitet Auszubildende vieler kaufmännischer Berufe inklusive angehende Fachlageristen, Fachkräfte für Lagerlogistik sowie angehende Köchinnen und Köche auf anstehende Prüfungen vor.

„Gerade während der Corona-Pandemie war es vielleicht nicht immer möglich, Azubis alle prüfungsrelevanten Ausbildungsinhalte zu vermitteln“, sagt Christina Möller von der IHKLW-Seminarorganisation: „Mit den IHKLW-Seminaren zur Prüfungsvorbereitung schließen wir mögliche Wissenslücken.“

Mit der Anmeldung für einen Prüfungsvorbereitungskurs erhalten die Teilnehmenden zusätzlich einen kostenfreien Zugang zu der Online-Lernplattform Prozubi, auf der sie mit Lernvideos und Übungsaufgaben Ausbildungsinhalte lernen und wiederholen können. Der Prozubi-Zugang wir vor Kursbeginn für insgesamt drei Monate freigeschaltet. Weitere Informationen zur IHKLW-Prüfungsvorbereitung und eine Übersicht der angebotenen Lehrinhalte und Preise gibt es unter **ihk-lueneburg.de/pruefungsvorbereitung.** ben

Wir liefern das komplette Hallenprogramm:
z.B. Fertighalle,
Maße 15,00m x 30,00m x 3,50m
komplett mit Dach und Wand,
Tor und Tür
39.690,- Euro + MwSt.
Pro-Tec Systembau GmbH
Ostersoder Str. 14, 27412 Breddorf
Tel.: (04285) 95114, Fax: 95115
office@pro-tec-systembau.de

Stahlbau ist Vertrauenssache
Pro Tec
Systembau Stahlbau Hallenbau
www.pro-tec-systembau.de

Besuchen Sie uns auch digital ...

unserewirtschaft.ihklw.de

International School Campus
The International School for the metropolitan area of Hamburg
IB WORLD SCHOOL

Diploma Programme
NEU:
IB Diploma Programm
Jgst. 11 & 12
Weitere Informationen und Kontakt
www.isceducation.de
Telefon: 04101 - 80503-00
ISC

Neu durchstarten mit internationalen Gästen

Neustart nach der Coronakrise: Das Projekt „Gemeinsam International“ soll den Tourismus aus dem Ausland ankurbeln. Geplant sind Seminare, Englisch-Kurse und eine enge Vernetzung der regionalen Partner.

Chancen nutzen – Internationalisierung starten“ – unter diesem Credo rufen 30 Partner der Metropolregion Hamburg, darunter unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), die regionale Tourismusbranche auf, jetzt die Weichen für einen Neustart nach der Coronakrise zu stellen. Im Fokus des Projekts „Gemeinsam International“: internationale Gäste.

„Mit dem Projekt möchten wir dazu beitragen, den Tourismus aus ausgewählten Nachbarländern anzukurbeln. Wichtigste Voraussetzung sind dabei internationale Qualitätsstandards, um einmal gewonnene Gäste zum Wiederkommen zu animieren und als Botschafter für die Metropolregion Hamburg zu gewinnen“, sagt Projektmanagerin Anett Bierholz. Elementar sei, dass die Mitarbeitenden Englisch sprechen und die Gäste bargeldlos bezahlen können.

Zentrales Element des Projekts ist die Website logbuchinternational.de. Auf der Plattform finden Übernachtungsbetriebe, Gastronomen, Einzelhändler, Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Transportunternehmen branchenspezifische Informationen, Veranstaltungshinweise sowie praktische Tipps, um sich zum internationalen Gastgeber weiterzubilden. Im Mittelpunkt stehen die für die Metropolregion Hamburg wichtigen Märkte Dänemark, Schweden, Niederlande, Schweiz und Österreich.

„Gäste aus Nachbarländern bedeuten für den regionalen Tourismus ein erhebliches Wachstumspotenzial“, betont IHKLW-Tourismusexpertin Dorit Siebenbrodt. „Allein im September 2020 reisten – trotz der Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie – 27.061 Niederländer in die Lüneburger Heide und bescherten den Gastgebern laut Landesamt für Statistik in Niedersachsen 82.842 Übernachtungen.“ Hinzu komme, dass die Deutsche Zentrale für Tourismus von einer Neuverteilung der Marktanteile im internationalen Tourismus während der Corona-Pandemie ausgeht, so Siebenbrodt weiter: „In der Krise liegt also auch die Chance, sich neue Kunden zu erschließen. Umso wichtiger ist es, jetzt zu handeln und den eigenen Betrieb, die Tourismusorganisation und die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Zeit nach der Krise vorzubereiten.“

Seminare zu der Frage „Sind Sie bereit für den internationalen Gast?“ finden ab Ende Februar online statt, Englisch-Sprachkurse sind für den 21. und 29. April geplant. Ein als Selbsttest angelegter „Qualitätscheck“ ist bereits online gegangen. Im Herbst soll ein sogenannter Wissensbus bei zwölf Qualifizierungstouren Best-Practice-Unternehmen verschiedener Branchen ansteuern und Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bieten.

Sandra Bengsch

Weitere Informationen sind zu finden unter logbuchinternational.de.

Zukunft der Innenstädte sichern

Unsere IHKLW hat gemeinsam mit der IHK Niedersachsen Ideen für den Handel und Forderungen an die Politik vorgelegt.

Gemeinsam mit den sechs anderen Mitgliedskammern der Industrie- und Handelskammer Niedersachsen (IHKN) hat unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) den IHKN-Fokus „Zukunft Innenstadt“ entwickelt. „Mit konkreten Ideen für den Handel, aber auch mit Forderungen an die Politik, möchten wir Impulse für zukunftsfähige Innenstädte setzen“, sagt Jan Weckenbrock, IHKLW-Berater für Stadtentwicklung.

Zunehmende Leerstände sowie die steigende Konkurrenz durch Online-Anbieter seien in vielen Innenstädten und Ortskernen schon länger eine Herausforderung – jetzt aber würden die negativen Tendenzen im Zuge der Corona-Pandemie beschleunigt, so Weckenbrock: „Der aktuelle Lockdown trifft den Einzelhandel, die Gastronomie und die Dienstleistungsbetriebe besonders stark. Mit ihnen drohen unsere Innenstädte ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung zu verlieren. Dem müssen wir schnell und entschlossen entgegensteuern.“

Passend zum IHKLW-Jahresmotto #GemeinsamWirtschaftStärken sieht der IHKN-Fokus „Zukunft Innenstadt“ konkrete Maßnahmen für die Zukunftsfähigkeit der regionalen Innenstädte vor. Investitionen in Bänke, Blumen und Bäume beispielsweise würden dafür sorgen, dass sich Menschen gerne und entsprechend lange in den Innenstädten aufhalten. „Dabei wären Business Improvement Districts (BIDs) ein Finanzierungsweg, von dem alle profitieren“, sagt Weckenbrock. Bei diesem Modell werden alle Immobilien-Eigentümer in einer Geschäftsstraße oder einem Quartier per Gesetz zu einer Abgabe in eine gemeinsame Kasse verpflichtet. Das Geld fließt in die Erneuerung öffentlicher Flächen, gemeinsame Beleuchtungskonzepte oder Maßnahmen zur Sicherheit und Sauberkeit. Allein: Bisher fehlt in Niedersachsen das entsprechende Gesetz. „Als IHKLW setzen wir uns dafür ein, dass das sogenannte Niedersächsische Quartiergesetz schnell verabschiedet wird“, sagt Weckenbrock.

Außerdem fordern die niedersächsischen IHKs, dass die Zentren-Förderprogramme weiterentwickelt werden. „Städtebaufördermittel können wichtige Impulse setzen, um die Attraktivität einer Kommune zu steigern. Die Bundes-Städtebauförderung reicht gerade in der aktuellen Zeit, in der schnelle Entwicklungen schnelle Reaktionen erfordern, nicht aus. Um auch kurzfristige, kleine Maßnahmen zu ermöglichen, muss die Förderkulisse des Bundes um niedrigschwellige Programme ergänzt werden“, so Weckenbrock.

Weitere Handlungsschwerpunkte sind laut IHKN-Fokus „Zukunft Innenstadt“ die Erreichbarkeit der Innenstädte sowohl für Privatkunden als auch für den Lieferverkehr. Um die Innenstadt für Kunden attraktiv zu machen und sich gegen konkurrierende Online-Anbieter zu behaupten, müssen laut Weckenbrock aber auch die Einzelhändler bei ihren Digitalisierungsprozessen weiter unterstützt werden. Ein wichtiger Baustein dafür sei das Programm „Niedersachsen Digital aufgeLaden“ (S. 8), mit dem das Land Niedersachsen, die IHKN und der Handelsverband Niedersachsen-Bremen (HNB) Digitalisierungsberatungen für kleine und mittlere Einzelhandelsunternehmen fördern.

Sandra Bengsch

Der IHKN-Fokus „Zukunft Innenstadt“ ist zu finden unter ihk-lueneburg.de/zukunft-innenstadt.

Butter bei die Fische, Wendelin Göbel!

In der Serie „Butter bei die Fische“ stellen wir die Mitglieder der IHKLW-Vollversammlung 2019 bis 2023 vor. Online sind auch Videos zur Serie zu finden: unserewirtschaft.ihklw.de/butter-fische.

Wendelin Göbel wurde im Dezember zum Vizepräsidenten unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) gewählt. Dem Vertreter der Volkswagen AG und Vorstandssprecher der Wolfsburg AG ist es wichtig, über den automobilen Tellerrand hinaus zu blicken.

Herr Göbel, Sie vertreten als Nachfolger von Julius von Ingelheim die Volkswagen AG im Präsidium unserer IHKLW. Worauf freuen Sie sich am meisten?
Was ich an der IHK sehr spannend finde ist, dass sich Unternehmen unterschiedlichster Größen und Branchen austauschen, voneinander lernen und die Wirtschafts- und Lebensregion mitgestalten können. Ich freue mich darauf, als Vertreter der Volkswagen AG in der IHKLW und in der Region Wolfsburg-Lüneburg Verantwortung zu übernehmen. Was mir ganz, ganz wichtig ist: das Thema Zusammenarbeit. Elementar dafür ist, dass man nicht übereinander redet, sondern miteinander. Dass man sich Zeit nimmt, sich in die Situation des anderen hineinzudenken, um zu verstehen und dann gemeinsam Dinge voranzutreiben. Das gilt auch für das Zusammenwirken von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Hier darf es keine Berührungsängste geben.

Sie sind in Bayern geboren, sind seit fast 35 Jahren im Volkswagen-Konzern beschäftigt und haben von 2007 bis 2017 schon einmal in Wolfsburg gearbeitet, sind dann wieder nach Ingolstadt gewechselt und seit November vergangenen Jahres wieder in Wolfsburg tätig. Mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit: Welche Region schneidet besser ab?
Ich bin überzeugt, dass beide Regionen unheimlich stark und ausgesprochen zukunftsfähig sind. Gemeinsam ist beiden, dass sehr viel Technologie und sehr viel Wissenschaft vorhanden ist. Beide Regionen verfügen über eine starke Automobilwirtschaft, gleichzeitig haben sie aber auch erkannt, dass es gilt, über diesen Wirtschaftszweig hinaus zu denken und auch Public-Private-Partnership-Aktivitäten zu initiieren. Ein Beispiel dafür ist der Antrag der Allianz für die Region GmbH für ein Technologie- und Innovationszentrum Wasserstoff. An der Konzeptskizze wirkten zwölf Partner und 80 Unterstützer mit.

Apropos Public-Private-Partnership: Sie sind Vorstandssprecher der Wolfsburg AG, einem Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG, das mit Partnern wie unserer IHKLW zukunftsweisende Projekte für eine attraktive Lebens- und Wirtschaftsregion Wolfsburg entwickelt. An welchen Stellschrauben sollten wir hier noch gemeinsam drehen?
Mir persönlich war es schon immer wichtig, nicht nur im Werk tätig zu sein oder im Unternehmen, sondern darüber hinaus auch das Umfeld, in dem die Mitarbeiter arbeiten und in dem sie leben, im Blick zu behalten. Es geht mir also auch um Themen wie Schule, Kindertagesstätten oder Gesundheitsversorgung. Die sogenannten soften Faktoren sind oftmals die eigentlich entscheidenden Faktoren, wenn es darum geht, Fachkräfte für die Region zu begeistern. Um das Angebot an diesen soften Faktoren nachhaltig vorhalten zu können, müssen wir vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten anbieten. Es wäre falsch, sich beim Thema Ausbildung als Region zu stark auf den Automobilbereich zu fokussieren. Wir müssen beispielsweise auch Gesundheits- und Bildungsberufe ausreichend berücksichtigen, um die Kompetenzen langfristig in der Region zu halten. Auch werden die Themen Klimawandel und Kreislaufwirtschaft sehr intensiv unser Handeln bestimmen, ebenso die Energiewende und im automobilen Bereich die Transformation der Branche. Da geht es um Ladeinfrastruktur, aber auch um den Wandel zum Mobilitäts-Anbieter mit vielen Diensten, die sich Kunden zukünftig ins Auto holen können. Ganz so, wie sie es heute bereits auf ihrem Smartphone tun. In all diesen Technologie-Themen werden wir noch viele Innovationen erleben, die hoffentlich nicht irgendwo stattfinden – sondern in Deutschland und vor allem in dieser Region.

Haben Sie eigentlich einen Lieblingsplatz in Wolfsburg?
Ich habe sogar zwei. Ich wohne im Süden von Wolfsburg und da gibt‘s einen ganz tollen Stadtwald mit dem Brunnen- und Quellenwanderweg – wunderschön. Und dann gibt‘s noch eine ganz besondere Route, wenn man am Klinikum parkt und den Klieversberg hinaufgeht, erreicht man den höchsten Punkt Wolfsburgs und kann bei der Porsche-Hütte auf Wolfsburg und das Volkswagen-Werk blicken. Eine toller Ausblick und eine schöne Wanderung.

Sandra Bengsch

he.works
„Das menschliche Gehirn ist faszinierend: Ideen blitzen auf, verschwinden wieder, Gedanken werden verknüpft, formen sich zu Plänen oder verblassen, kaum dass sie da waren. Unser Gehirn reagiert auf äußere Reize, wird eins mit der Umgebung. Eine Umgebung, die ich gestalten kann. Damit sie Ruhe gibt oder Kommunikation fördert, damit sie Gedanken zusammenbringt und so aus einer kleinen Idee vielleicht das „next big thing“ wird.
Meine Arbeitswelt ist kein Selbstzweck sondern Wegbegleiter und Wegbereiter. Sie schmiegt sich an, ohne einzuengen.
Damit ist sie anders – different!“
seydlitz.works.different!
seydlitz.works planen | gestalten | einrichten
aegidientorplatz 1 | 30159 hannover
tel. 0511.270907-10 | www.seydlitz.works
seydlitz objekt | wohnraum | licht
theaterstraße 15 | 30159 hannover
telefon 0511.2707070 | www.seydlitz.de

Fachkräfte für Nordostniedersachsen

Gemeinsam die regionale Fachkräftesituation nachhaltig verbessern – das ist das Ziel der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen. 14 Institutionen, darunter unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) als Koordinierungsstelle, engagieren sich in dem regionalen Fachkräftebündnis, das seit seinem Start 2015 im Auftrag des Landes Niedersachsen mit 3,85 Millionen ESF-Fördermittel 13 Projekte unterstützt hat.

In der neuen Förderperiode 2021-2027 liegt der Fokus auf Strukturmaßnahmen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung. Projektträger können die Förderung bei der Allianz für Fachkräfte NON beantragen und einen Zuschuss von 70 Prozent der Projektkosten erhalten. hew

Ansprechpartnerin: Christiane Hewner, Tel. 04131 742-161, christiane.hewner@ihklw.de, www.fachkraefte-non.de.

ALLIANZ FÜ
FACHKRÄ
NORDOSTNIEDERSA

Agentur Wendlandleben

Die Agentur Wendlandleben bietet Rückkehr- und Zuzugsinteressierten eine individuelle Beratung und Einblicke in die Region. Sie fördert die Berufsorientierung in den Schulen und bietet Arbeitgebern im Landkreis Lüchow-Dannenberg eine Präsentationsplattform sowie Hilfe bei der Rekrutierung von Fach- und Nachwuchskräften. **wendlandleben.de**

INNI – Innovatives Niedersachsen

Die INNI-Ideenschmiede ist die IHKLW-Netzwerkstelle für Mittelstand und Start-ups. INNI vernetzt KMU mit Gründern und Studienabsolventen und zeigt Wege der unternehmerischen Weiterentwicklung auf. Etablierte KMU profitieren von der Innovationskraft der Gründer – und diese wiederum von der individuellen Förderung der KMU und deren Kontakten. **inni-ideenschmie.de**

Ausbildungsnetzwerk PFLEGE

Das Ausbildungsnetzwerk PFLEGE ist in den Landkreisen Harburg und Heidekreis aktiv und begleitet dort Azubis durch ihre Ausbildung im Bereich Pflege. Ausbildungsbetriebe werden organisatorisch unterstützt und untereinander vernetzt. Ziel dieser Vernetzung ist, eine reibungslose Rotation der Pflegeausbildung zu gewährleisten. Gleichzeitig engagiert sich das Ausbildungsnetzwerk für die Nachwuchsgewinnung, um Pflegefachkräfte in der Region zu halten.

Landkreis Harburg:
ausbildungsnetzwerkpflege.de
Heidekreis:
bbssoltau.de/unsere-schule/aktuelles

Berufe erleben – Praxisnah orientieren

Ausbildende aus regionalen Unternehmen führen als IHKLW-Praxisbotschafter (S. 24) Workshops im Schulunterricht durch und veranschaulichen, wie das Erlernte im Berufsalltag Anwendung findet.

Junge Fachkräfte berichten als IHKLW-Karrierebotschafter von ihren Karrierewegen, um Eltern eine breite Informationsgrundlage für die berufliche Orientierung ihrer Kinder zu geben.

ihk-lueneburg.de/praxisbotschafter
ihk-lueneburg.de/karrierebotschafter

#besserhier

Das Projekt „#besserhier: Leben und Arbeiten in der südlichen Metropolregion“ macht die

Landkreise Cuxhaven, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Stade als attraktive Wirtschaftsstandorte bekannter. Regionale Unternehmen werden via Blogs, Podcasts, Facebook, Instagram, Jobmessen und dem Karriereportal „YOJO“ als interessante Arbeitgeber präsentiert.
suederelbe.de/projekt/besserhier

IT macht Schule

Das Projekt unterstützt Unternehmen in der Gewinnung von IT-Praktikantinnen und Praktikanten sowie in der Vorbereitung und Durchführung von Schulpraktika im IT-Bereich. IT MACHT SCHULE sensibilisiert junge Menschen, insbesondere Mädchen, für die Attraktivität von IT-Berufen in unserer Region.
itms.online

Welcome Center

Gleich zwei Welcome Center unterstützen regionale Unternehmen dabei, Mitarbeitende aus dem Ausland zu gewinnen und zu integrieren.

Das ”**Welcome Center Heidekreis – ankommen und bleiben**” begleitet ausländische Fachkräfte und Azubis im Heidekreis und benachbarten Landkreisen über ein umfangreiches Feel-Good-Management. Zudem bietet es in einem Unternehmensnetzwerk einen Informations- und Erfahrungsaustausch zum Fachkräftebedarf.
welcome-heidekreis.de

Das **Welcome Center der Leuphana Universität Lüneburg** unterstützt internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und hilft als Servicestelle für Arbeitgeber der Region bei Fragen zu Visa, Versicherung, Wohnungssuche, Kinderbetreuung, zur Arbeitssituation mitreisender Partner und zum Leben in der Region.
leuphana.de/services/io/internationale-wissenschaftlerinnen

Regionale Perspektiven – Von der Hochschule in den Beruf

Regionale Unternehmen werden in diesem Projekt bei der Rekrutierung akademischer Nachwuchsfachkräfte unterstützt. Im Fokus stehen die Vernetzung von regionalen Arbeitgebern und Studierenden der Leuphana, um Studierenden den Zugang auf den regionalen Arbeitsmarkt zu erleichtern.
leuphana.de/kooperationen/unternehmen/recruiting/regionale-perspektiven

MINT-Matching II

Die Stiftung Zukunftswerkstatt Buchholz bringt Jugendliche auf niederschwellige Weise mit MINT-Themen in Berührung und mit Unternehmen aus der Region zusammen. Ziel ist, durch praktische Einblicke in Ausbildungsinhalte und Ausbildungsbetriebe spätere Ausbildungsabbrüche zu verringern.
zukunftswerkstatt-buchholz.de

Region der Chancen – Perspektive für Studium und Beruf

Studierende, die Zweifel an ihrem akademischen Weg in den Beruf haben, werden über berufliche Perspektiven in der Region beraten. Regionale Unternehmen werden unterstützt, Auszubildende mit Erfahrungen aus einem begonnenen Studium zu finden. Dadurch sollen Bildungsunterbrechungen so kurz wie möglich gehalten werden.
leuphana.de/college/studienberatung

Auszubildende als Digitalisierungsscouts

Mit diesem Projekt bringt die VHS Celle Digitalisierung in die Ausbildung, indem Azubis in ihrem Ausbildungsbetrieb Digitalisierungspotenziale identifizieren – und passende Projekte konzipieren und realisieren. Dabei bauen sie Projektmanagement-Know-how auf und verbessern ihre sozialen Kompetenzen.
digiscouts.de

RoboNord

Im Laufe des Projekts entsteht eine regionale Roboterfabrik, um sowohl Studierenden als auch Mitarbeitenden regionaler Unternehmen sowie Schülerinnen und Schülern die Robotik näherzubringen. Außerdem wird ein regionales Robonatives-Netzwerk in Nordostniedersachsen aufgebaut.
www.leuphana.de/institute/ppi

USA sind enger Partner der regionalen Wirtschaft

Das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten war zuletzt durch die unilaterale Handelspolitik des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump in schwieriges Fahrwasser geraten. Der neue Präsident Joe Biden hat angekündigt, mit Europa künftig enger zusammenzuarbeiten.

„Mit Joe Biden als Präsidenten der USA verbindet die regionale Wirtschaft die Hoffnung, dass sich die transatlantischen Beziehungen schnell normalisieren."

Andreas Kirschenmann,
IHKLW-Präsident

Kehrtwende von "America first"? Mit Kamala Harris und Joe Biden an der Spitze der USA wächst die Hoffnung auf bessere (wirtschafts)politische Beziehungen.

Nach einer Zeit der Konfrontation breche nun eine Phase besserer Wirtschaftsbeziehungen an, so Andreas Kirschenmann, Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Die Voraussetzungen für einen vernünftigen Ausgleich der Interessen beider Seiten seien mit der neuen US-Regierung deutlich besser.

Trotz der herausfordernden Trump-Jahre sind die regional-wirtschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten unverändert gut: „Aus unserem IHKLW-Bezirk haben über 200 Unternehmen Geschäftsverbindungen in die USA. Damit stellt Amerika einen der wichtigsten Auslandsmärkte außerhalb Europas für unsere exportorientierte regionale Wirtschaft dar", so Kirschenmann. Zugleich hätten mehr als 20 US-amerikanische Unternehmen mit mehr als 5.000 Arbeitsplätzen ihren Sitz im IHKLW-Bezirk, an der Spitze der Onlineversandhändler Amazon (Winsen/Luhe) und der Erdölzulieferer Baker Hughes (Celle). awi

Reaktivierung regionaler Bahnstrecken

Unsere IHKLW setzt sich für den Erhalt auch weniger intensiv genutzter Bahnstrecken ein. Außerdem spricht sie sich, wenn wirtschaftlich vertretbar, für eine Reaktivierung von Bahnstrecken aus. Gerade im ländlichen Raum ist deren regionalwirtschaftliche und strukturpolitische Bedeutung groß. In seiner digitalen Sitzung im Oktober hat der Regionalpolitische Ausschuss (RA) der IHKLW außerdem festgestellt, dass die Finanzierungsbedingungen überarbeitet werden sollten, damit die für solche Projekte vorgesehenen Gelder auch abgerufen werden können, denn dies wird mit dem zurzeit geltenden Bewertungsverfahren erheblich erschwert. Die IHKLW-Position „Regionales Schienennetz" ist zu finden unter **ihk-lueneburg.de/schienennetz**. red

Kommunalen Finanzausgleich reformieren

In Niedersachsen sind die Gewerbesteuereinnahmen in den vergangenen zehn Jahren stärker gestiegen als das Bruttoinlandsprodukt, wie eine Studie der IHK Niedersachsen (IHKN) zeigt. Der in Niedersachsen geltende Finanzausgleich liefert den Kommunen Anreize, die Gewerbe- und Grundsteuersätze anzuheben, da sie dann mit höheren Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich rechnen können. In vielen anderen Bundesländern gibt es diese Dynamik nicht, weil dort ein konstanter Nivellierungshebesatz gilt. Unsere IHKLW stützt die Forderung der IHKN, das System in Niedersachsen zu reformieren, um die Steuererhöhungsspirale zu durchbrechen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Wirtschaft zu schützen. red
ihk-n.de/gewerbesteuer

Foto: shutterstock.com/Stephen Poliakin; Vectorjuice

BID-Gesetz für Niedersachsen

Innenstädte und Ortskerne sind die Visitenkarten der Gemeinden und Städte. Gleichzeitig sind sie Orte gesellschaftlichen Zusammenlebens. Gerade in Zeiten von Corona gilt es, hier gemeinsam einem Attraktivitätsverlust entgegenzuwirken. Einen Weg bieten Business Improvement Districts (BID). Trotz mehrerer Anläufe gibt es in Niedersachsen hierfür noch keine gesetzliche Grundlage. Die IHKLW setzt sich für eine Verabschiedung des „Niedersächsischen Quartiergesetzes“ (NQG) ein. Viele BID-Initiativen in Niedersachsen stehen in den Startlöchern, müssen aber wegen mangelnder Gesetzesgrundlage mit der Umsetzung warten. wec

Einen Kommentar zum Thema Business Improvement Districts lesen Sie unter unserewirtschaft.ihklw.de/neue-impulse-fuer-moderne-zentren/

Debatte um das Designer Outlet Soltau

Weil Factory Outlet Center nur in Oberzentren gestattet sind, hatte das Land Niedersachsen 2008 für das Designer Outlet Soltau (DOS) eine Ausnahmeregelung auf den Weg gebracht – mit einer Beschränkung auf maximal 10.000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Die Stadt Soltau strebt jetzt eine Erweiterung auf rund 15.000 Quadratmeter Verkaufsfläche an. Ende November fand die Antragskonferenz für das Raumordnungsverfahren statt, im nächsten Schritt werden Gutachten zu den Auswirkungen erstellt. Sollte sich eine Raumverträglichkeit der gewünschten Erweiterung ergeben, folgt ein Zielabweichungsverfahren. Ob unsere IHKLW in einem solchen Verfahren das Einvernehmen mit der Zielabweichung erklärt oder nicht, hängt auch von der Bewertung der noch ausstehenden Gutachten ab. Ebenso wären dabei grundlegende strategische Positionierungen der IHKLW-Vollversammlung zu beachten. Zu diesen zählt die Förderung der Handelsentwicklung in den Innenstädten. wec
ihk-lueneburg.de/starke-zentren

Wirtschaft braucht Gewerbeflächen

Unsere IHKLW begrüßt die Pläne der Städte Wolfsburg und Braunschweig sowie der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel für ein 120 Hektar großes Gewerbegebiet am Autobahnkreuz Wolfsburg/Königslutter. Ob für betriebliche Erweiterungen oder für Neuansiedlungen: „Wirtschaft braucht Gewerbeflächen“, so die IHKLW-Vollversammlung im gleichnamigen Positionspapier. Interkommunale Kooperationen sind ein Weg, der hohen Nachfrage zu begegnen. Ebenso könnten Brach- und Konversionsflächen einer neuen Nutzung zugeführt werden. wec

Jetzt neu: IHKLW Politiknews

Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) vertritt die Interessen von rund 70.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. Das Ziel: Die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Thematisch ist das ein weites Feld – Klimaschutz, Digitalisierung und Breitbandausbau, aber auch Ausbildung, Innovation und Standortattraktivität gelingen nur, wenn Wirtschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam daran arbeiten. Dabei ist ein enger Austausch gefragt – nicht nur in Hintergrundgesprächen und bei Veranstaltungen, sondern auch digital. Mit den IHKLW-Politiknews bieten wir daher jetzt einen Newsletter, der die Menschen aus Politik und Verwaltung über die Themen informiert, die die regionale Wirtschaft bewegen. Im März erscheint die dritte Ausgabe. Wer die IHKLW-Politiknews kostenfrei abonnieren möchte, meldet sich für den Newsletter an unter **ihk-lueneburg.de/abo.** ben

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

Nr. 04/21 Frauen in Führung
Nr. 06/21 Zukunftsfähige Regionen

UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: tanya.kumst@kumst-media.de • www.kumst-media.de

Cyber-Risiken kennen und im Voraus handeln

Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts – ein wertvolles Gut also, das Unternehmen schützen sollten. Neben praktischen Maßnahmen zur Cybersicherheit sind Versicherungen dabei ein wichtiger Baustein.

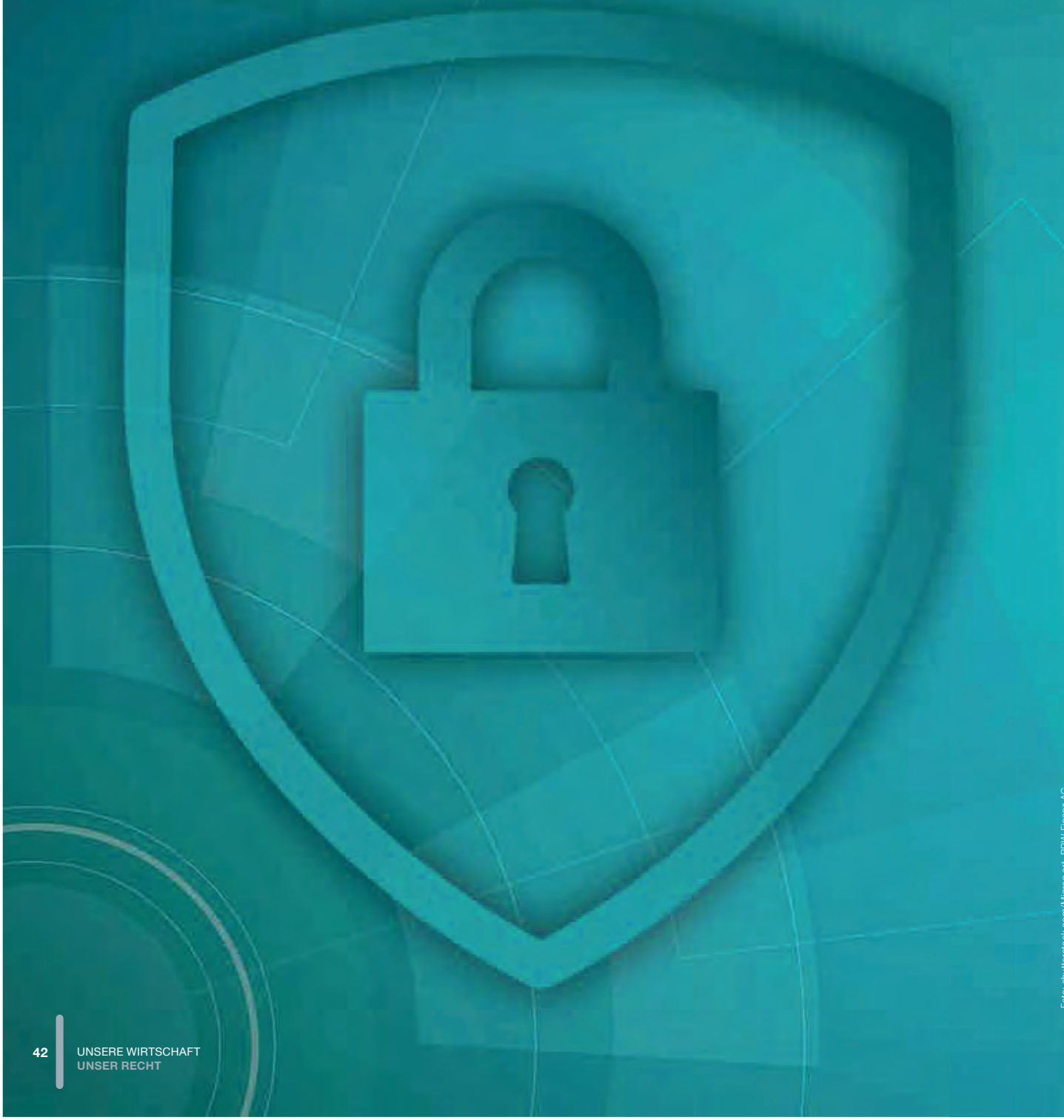


Foto: shutterstock.com/Microsoft, RDW Fibre AG

Kunden- und Mitarbeiterdaten sind ebenso wie Unternehmensdaten als wichtiges Kapital unbedingt zu schützen. Gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen ist das Risiko jedoch nicht oder nicht ausreichend bewusst. Laut einer Umfrage des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft haben fünf von sechs Unternehmen IT-Sicherheitslücken. Ein Versäumnis, das den Mittelstand angreifbar macht. Obwohl viele Unternehmer die Bedrohung ernst nehmen, herrscht in Bezug auf die eigene Firma oftmals das Prinzip Hoffnung. Gerade kleinere Betriebe unterschätzen das eigene Risiko, weil sie denken, sie seien für Hacker uninteressant. Ein fataler Trugschluss.

Jährlich 102,9 Milliarden Euro Schaden durch Cyber-Attacken

Datendiebstahl, Sabotage, Wirtschaftsspionage und Cyber-Erpressungen: Kriminelle Attacken kosten Unternehmen in Deutschland einer Erhebung des Digitalverbands Bitkom aus 2019 zufolge jährlich 102,9 Milliarden Euro – fast doppelt so viel wie noch 2017, als der Branchenverband noch von 55 Milliarden Euro im Jahr ausging. „Umfang und Qualität der Angriffe auf Unternehmen haben dramatisch zugenommen", schlussfolgert Bitkom-Präsident Achim Berg.

Im Notfall handlungsfähig bleiben

Wenn die betroffenen Unternehmen von jetzt auf gleich hilflos vor dem Schadensfall stehen, sind sie häufig nicht mehr handlungsfähig. Wichtig ist deshalb, dass Unternehmen den Datenschutz im Betrieb zuverlässig managen und Mitarbeiter entsprechend schulen.

Was viele nicht wissen: Bereits präventiv kann eine Versicherung greifen – und beispielsweise die Kosten für Mitarbeiterschulungen übernehmen. Außerdem sind der Soforthilfe-Einsatz eines Spezialisten im Cyber-Notfall inbegriffen, die Kosten für eine Krisenberatung und IT-Forensik, begleitende PR-Maßnahmen sowie die Kosten für Datenschutzanwälte und Strafrechtsschutz sowie eine nachgelagerte Sicherheitsanalyse samt eines Krisenplans und – im Falle einer Cyber-Erpressung – auch Lösegelder.

Die Unternehmen sind auch bei Haftpflichtschäden vor den Ansprüchen Dritter geschützt, die Kosten für eine Wiederherstellung der eigenen Daten und des IT-Systems werden erstattet, gleiches gilt für die Kosten im Falle einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs, den ein Ausfall von IT-Systemen oft nach sich zieht.

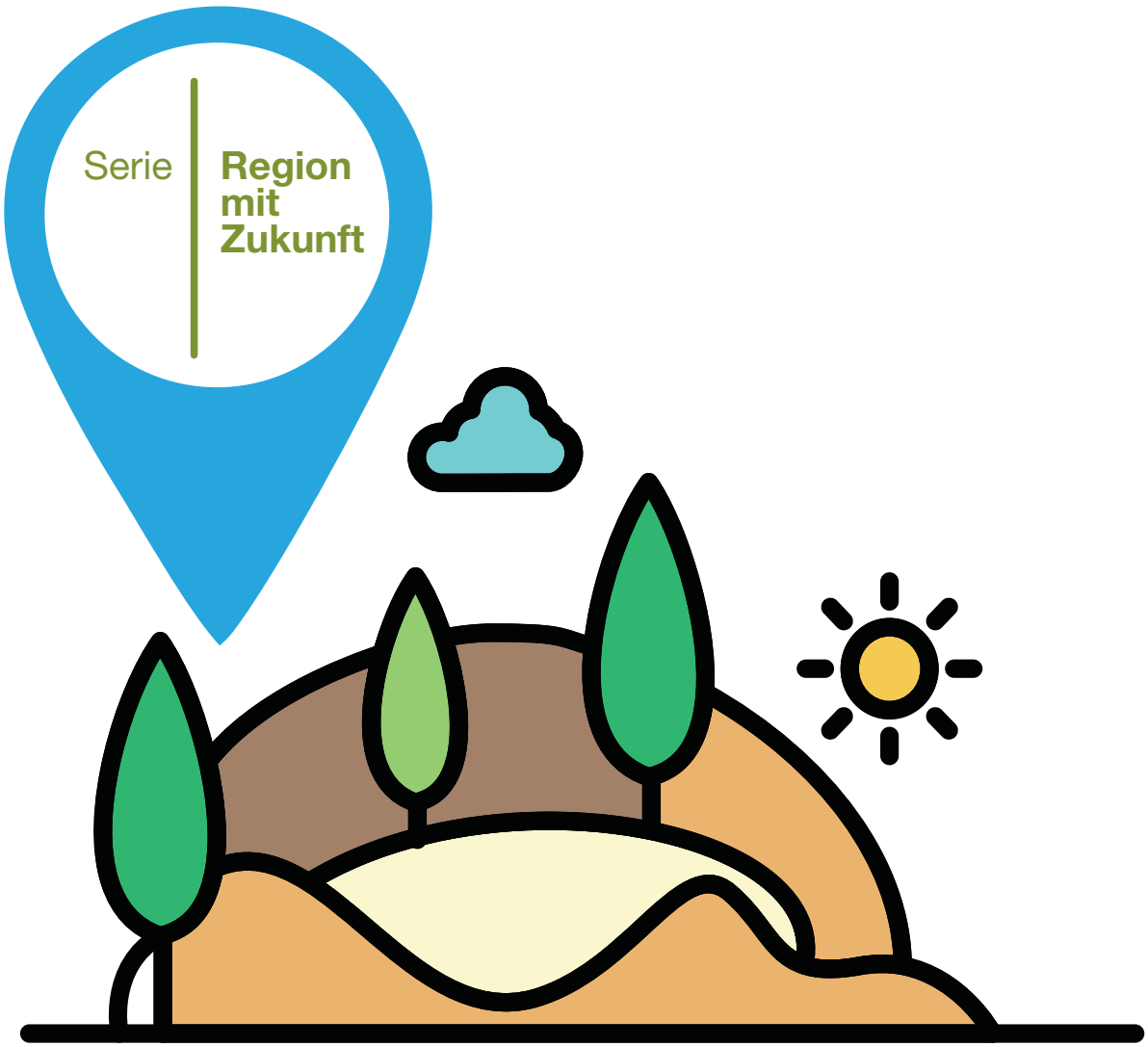
Die Kalkulation einer Cyber-Absicherung hängt sowohl von der Branche als auch von Umsatz, Cloud-Lösungen, Kreditkartendaten, Produktionssteuerung und noch vielen weiteren Faktoren ab. Eine umfassende Cyber-Absicherung gibt es bei einer Versicherungssumme von 250.000 Euro bereits unter 1.000 Euro Bruttojahresprämie.

Bei der Auswahl einer geeigneten Versicherung sollten sich Unternehmen unbedingt von einem Experten beraten lassen und auf das Kleingedruckte in den Versicherungsbedingungen achten. So sollte beispielsweise der aktuellste technische Standard keine Voraussetzung dafür sein, dass die Versicherung greift. Wichtig ist auch, dass möglichst alle Risiken im Vorfeld aufgedeckt werden und nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig versichert wird. Christian Gerstung

Christian Gerstung leitet den Bereich Versicherungsmanagement/Vertrieb bei Döhler Hosse Stelzer GmbH & Co. KG Versicherungsmakler. Seine Spezialgebiete sind Cyber-Risiken und der Rundum-Schutz bei Informationssicherheits- und Datenrechtsverletzungen. Die Döhler Hosse Stelzer GmbH & Co. KG ist eine Tochtergesellschaft der Volksbank BraWo und hat Niederlassungen in Braunschweig, Wolfsburg und Lüneburg.

Kostenfreie Tipps zu IT-Sicherheit

Unternehmen, die Fragen rund um das Thema Datenschutz und IT-Sicherheit haben, vernetzt unsere IHKLW individuell mit Experten. Im Video-Chat oder telefonisch stehen die Fachleute sowie IHKLW-Digitalisierungsexpertin Arina Lyczkowski mit Rat und Tipps zur Seite. Wer einen individuellen und kostenfreien Termin für eine Erstberatung vereinbaren möchte, wendet sich an Arina Lyczkowski, Tel. 05361 2954-21, arina.lyczkowski@ihklw.de. ben



Selbst ist das Dorf

630 Einwohner und eine Infrastruktur wie aus dem Bilderbuch: Dafür sorgen in Kirchboitzen im Heidekreis eine Bürgergenossenschaft und jetzt sogar eine Dorf-GmbH.

Wenn Torsten Söder morgens zur Arbeit fährt, macht er seit kurzem einen Umweg. Zu gern hat er den Anblick der Bäckerei in seinem Dorf. Denn das neue Geschäft mitten in der niedersächsischen Provinz ist das sichtbare Beispiel dafür, was eine Gemeinschaft bewirken kann. In Kirchboitzen bei Walsrode haben die Menschen nicht nur eine eigene Genossenschaft gegründet, sondern jetzt auch eine GmbH.

Am Ortseingang, direkt an der Bundesstraße 209 zur Autobahn, lag bis vor kurzem noch ein ungenutztes altes Werkstattgebäude. Jetzt steht dort ein moderner Bau mit einer Bäckerei, einem Café, einem Bauernladen und einer echten Sparkassenfiliale – nicht bloß einem Geldautomaten. „Dass es so etwas gibt, in einem Dorf mit 630 Einwohnern, ist wirklich außergewöhnlich", sagt Torsten Söder, geborener Kirchboitzer.

Torsten Söder, 43 Jahre alt und als Christdemokrat ehrenamtlich in der Kommunalpolitik aktiv, ist einer von drei Männern, die vor fünf Jahren begannen, die Infrastruktur des Dorfes in die eigenen Hände zu nehmen, anstatt sie anderen zu überlassen.

Anlass war damals das drohende Aus der Dorfkneipe „Zum Domkreuger", direkt gegenüber der Kirche gelegen. Die bisherige Betrei-

Fotos: Cecilia Cecere, photocase.com / Hands-084, Elisi Meyer

„Bäckerei, Café, Bauernladen und Sparkassenfiliale – dass es das alles gibt, in einem Dorf mit 630 Einwohnern, ist wirklich außergewöhnlich“
Torsten Söder

Torsten Söder ist Vorstandsmitglied der Kirchboitzer Zukunfts eG und Geschäftsführer der Kirchboitzer Infrastruktur GmbH.

berin wollte in Rente gehen, Restaurant und Hotel verkaufen. Doch es fand sich niemand, der das Kombipaket haben wollte – zu wenig hätte die Gastwirtschaft abgeworfen, bloß das Hotel war für einige Investoren aufgrund der Lage interessant.

Aber Kirchboitzen ohne Kneipe? Das konnten sich Torsten Söder, sein Bruder und ein weiterer Freund nicht vorstellen. Sie beschlossen einen Versuch: Bekommen sie innerhalb von einer Woche genug Frauen und Männer zusammen, um eine Genossenschaft mit ausreichend Eigenkapital zu gründen? „Wir wollten damals schnell wissen, ob unsere Idee funktioniert oder nicht“, sagt Torsten Söder.

Sie funktionierte. 110 Mitglieder brachten insgesamt 300.000 Euro Eigenkapital für die „Kirchboitzer Zukunft eG“ auf, die Genossenschaft kaufte den „Domkreuger“ und renovierte Haus und Einrichtung, ein Pächterpaar aus dem Nachbardorf übernahm den Betrieb.

Natürlich war dieses Jahr extrem schwierig, aber insgesamt geht das Konzept auf, sagt Vorstandsmitglied Söder. „Die Nachfrage ist da, das Gasthaus gut besucht. Kirchboitzen ohne Domkreuger, das ist nahezu unvorstellbar.“

Die Dorfgenossenschaft wurde einigermaßen berühmt und 2018 kamen die Kreissparkasse Walsrode und die Landbäckerei Meyer, ein Familienbetrieb aus der Umgebung, auf sie zu: „Beide wollten zusammen ein Geschäftslokal mieten“, erzählt Söder. Doch dafür musste das Lokal erst einmal gebaut werden. Für die Genossenschaft ist das eine Nummer zu groß, befanden die Mitglieder – und hatten sogleich

Selbst für die Bekanntmachungen und Dorf-Informationen gibt es in Kirchboitzen ein Häuschen mit Turm und Dach.

Dorfkneipe gerettet: Den „Domkreuger“ würde es ohne das Engagement der Leute in Kirchboitzen nicht mehr geben.

die nächste Idee: Der „Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft“, bestehend aus den Vorständen sämtlicher Vereine und Institutionen im Dorf, gründete eine GmbH. Ihr Name ist Programm: „Kirchboitzer Infrastruktur GmbH“. Sie ließ die abgängige Werkstatt abreißen und den Neubau errichten, Sparkasse und Bäcker treten als Mieter auf.

Neben Backwaren gibt es Lebensmittel, von Äpfeln über Marmelade bis zur Leberwurst aus der Region, und wenn die Bäckerei geschlossen ist, gibt es neben dem Geld- auch einen Lebensmittelautomaten. „Wir sind alle mehr als glücklich“, sagt Torsten Söder, einer von drei Geschäftsführern der Kirchboitzer Infrastruktur GmbH. „Wir haben unsere Zukunft selbst in die Hand genommen und ein Stück Lebensqualität gerettet.“

Die gute Infrastruktur spricht sich mittlerweile offensichtlich herum: Junge Familien fragen nach Grundstücken und im nächsten Jahr gibt es seit langem das erste Neubaugebiet.

Carolin George

Torsten Söder freut sich über das Geschäftslokal mit Café, Bäckerei, Laden und Sparkassenfiliale.

So viel hat das Dorf schon investiert

600.000 Euro stecken in dem Neubau für Sparkasse und Bäcker, 200.000 Euro davon sind Fördermittel von der Europäischen Union sowie 50.000 Euro von der Stadt Walsrode, dem Landkreis Heidekreis und dem Land Niedersachsen.

Für das Gasthaus brachte die Genossenschaft 800.000 Euro auf, mit 150.000 Euro von der Europäischen Union und 37.500 Euro von der Kommune.
www.kirchboitzer-zukunft.de

Serie: Region mit Zukunft

„Region zukunftsfähig aufstellen“ lautet das Jahresthema unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken werfen wir den Blick auf all die Themen, die den regionalen Unternehmen jetzt helfen, mit Vollgas aus der Krise zu starten: Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung durch Aus- und Weiterbildung, Innovationsförderung und Digitalisierung.

Dabei wollen wir nicht vergessen, dass vieles schon jetzt richtig gut läuft in der Region. Die neue Serie „Region mit Zukunft“ stellt daher zukunftsweisende Projekte, Kooperationen und Unternehmen aus unserem IHKLW-Bezirk vor. Beispiele, die zeigen, wie #GemeinsamWirtschaftStärken in der Praxis gelingt.

GemeinsamWirtschaftStärken

Die Landbäckerei Meyer versorgt die Dorfbewohner mit Kuchen, Brot und Gebäck.

Katja Poppner, Inhaberin
Buchhandlung Hanstedt,
www.buchhandlung-hanstedt.de.

Für Sie gelesen

JOCELYNE SAUCIER

Was dir bleibt

Gladys ist 76 Jahre alt. Eines Tages besteigt sie den Zug, um spurlos aus ihrem kanadischen Dorf zu verschwinden. Nachbarn und Freundinnen fragen sich besorgt, was sie dazu bewogen hat, ihr gut eingerichtetes Leben aufzugeben. Bald wird klar: Gladys reist über Tausende von Kilometern und in Dutzenden Zügen durch die Weiten Nordkanadas. Sie kehrt zurück an die Orte ihrer Kindheit und trifft auf ihrem Weg unzählige Menschen. Doch was genau treibt sie an und was verbindet Menschen miteinander? Wie viel Nähe gestehen wir den anderen zu, wo beginnt unsere eigene Freiheit? Eine bewegender Roman, der in den Wäldern Kanadas spielt und tief unter die Haut geht. Jocelyn Saucier beweist erneut, dass sie eine wunderbare Geschichtenerzählerin ist.
ISBN 978-3-458-17878-1,
Insel Verlag, 22 Euro

CHRISTINE LENDT UND KATRIN SAALFRANK

Einfach glücklich wandern – Lüneburger Heide

Raus aus Alltag, Homeoffice und dem Stubenhocken, rein ins Wandervergnügen – allein, zu zweit oder mit der Familie. Lassen Sie auf leichten Wanderungen die Seele baumeln, erleben Sie die schönsten Glücksmomente in der Natur und entdecken Sie die Vorzüge der Nord- und Südheide. Der Wanderführer bietet für jede Tour einen Steckbrief, Tourenkarten und alle wichtigen Infos übersichtlich auf einer Seite. Die Landschaft der Lüneburger Heide ist ein Wanderparadies der besonderen Art. Mit diesem Wanderführer lassen sich viele glücklich machende Plätze entdecken und Sie können die Heide auf eindrucksvollen Wegen entspannt erwandern und entdecken. Auch geübte Wanderer finden hier bestimmt noch den einen oder anderen Geheimtipp.
ISBN 978-3-7343-1367-7,
Bruckmann, 15,99 Euro

BENJAMIN VON STUCKRAD-BARRE UND MARTIN SUTER

Alle sind so ernst geworden

Martin Suter und Benjamin von Stuckrad-Barre unterhalten sich über Glitzer, Äähm, Hochzeiten, LSD, Teufel, Gott, Madonna, Arbeit, Ibiza, Kochen und Siri. In einem Hotel an der Ostsee sind sich die beiden Autoren an einem heißen Tag im Sommer über den Weg gelaufen – in Badehosen. Suter in einer orangefarbenen, von Stuckrad-Barre in einem Modell mit pinken Flamingos und Palmen. Das sich daran aufhängende Gespräch ist unterhaltsam zu lesen und gibt Männer-Bademode deutlich mehr Raum als wir von deutschen Autoren bisher gewohnt sind. Unangestrengte, schlaue Wortwechsel und Gedanken, die keine Antworten auf große Fragen aufzeigen, sondern vielmehr Abwechslung und Unterhaltung in „ernsten“ Zeiten bieten.
ISBN 978-3-257-07154-2,
Diogenes, 22 Euro

Sie sind Buchhändler und möchten Ihre Literaturtipps gern unseren Lesern weitergeben? Melden Sie sich bei uns: redaktion@ihklw.de

Fotos: Carolin George

Digitale Lesungen

Bei der LiteraTour Nord begeben sich normalerweise Autorinnen und Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zwischen Oktober und Januar auf eine Lesereise durch Norddeutschland – und machen unter anderem Station im Literaturbüro Lüneburg. Im Moment sind Lesungen vor Publikum nicht möglich. Die Organisatoren haben deshalb ausgewählte Lesungen und Gesprächsrunden aufgezeichnet – und als YouTube-Filme veröffentlicht. Online abrufbar sind unter anderem Lesungen mit Roman Ehrlich, Iris Wolff und Leif Randt. Weitere Videos sind geplant und werden nach und nach veröffentlicht. **www.literaturbuero-lueneburg.de**

Luftig bis digital

Das ist los im Februar und März

In aller Munde

Eine Ausstellung rund um das Orale zeigt das Kunstmuseum Wolfsburg unter dem Titel „In aller Munde. Von Pieter Bruegel bis Cindy Sherman“. Von der Antike bis zur Gegenwart: 250 Kunstwerke und Objekte, unter anderem von Albrecht Dürer, Pablo Picasso, Louise Bourgeois, Marina Abramovi und Andy Warhol, sind zu sehen – und jetzt der breiten Öffentlichkeit aufgrund der Corona-Schließungen nicht zugänglich. Digital können Interessierte aber dennoch einen Blick in die Ausstellung werfen. Das „Volkswagen Art4All Programm“ zeigt einen Rundgang durch die Schau – mit Giuseppe Lazzara, dem Leiter der Volkswagen Guest Relations. **www.youtube.com/kunstmuseumwolfsburg**

Luffffft-Show des Science-Centers phaeno

Die Türen des phaeno sind im Moment geschlossen. Die Show „Luffffft – mehr als nur ein Gas“ des Wolfsburger Science-Centers ist trotzdem zu sehen. Live auf YouTube. Mit Experimenten betrachten die Macher die chemischen Bestandteile der Luft und ihre physikalischen Eigenschaften, lassen Luftballons knallen, dichten Nebel wabern und Stickstoff sprudeln. Schüler und Schülerinnen können Fragen zu den Experimenten stellen – und teilweise den Fortgang der Show beeinflussen. Kostenfreie Termine für Schulklassen gibt es zum Beispiel am 17. Februar sowie am 9. und 25. März – jeweils von 10 bis 10.45 Uhr für die Jahrgangsstufen fünf bis zehn. Die Anmeldung erfolgt über das phaeno-Service-Center telefonisch: 05361 890100. **www.phaeno.de**

Fotos: Zuzanna Kaluzna, Annette Hauschild/Ostkreuz, Nina Stiller, Marek Kruszewski, Rona Pondick, Courtesy die Künstlerin und Marc Straus, New York

Gelebte Geschichte am Kiekeberg: Darsteller stellen in der Nissenhütte die Notsituation der Menschen im Jahre 1946 nach.

Festtag im Freilichtmuseum Kiekeberg

75 Jahre Land Niedersachsen: Das Freilichtmuseum am Kiekeberg feiert (wenn es die Corona-Beschränkungen zulassen) am Sonntag, 28. März, die Gründung des Bundeslandes und das heutige Leben der Niedersachsen. Von 10 bis 18 Uhr steht unter dem Titel „Wat to fiern! 75 Jahre Land Niedersachsen“ alles im Zeichen der Vielfalt des Bundeslandes: Auf dem Programm stehen eine Gesprächsrunde zu Geschichte und aktuellen Entwicklungen in Niedersachsen, Führungen durch die „Königsberger Straße“, plattdeutsche Beiträge, Live-Musik, typisch niedersächsische Küche und Mitmachstationen für Kinder.

Die Organisatoren werfen vor allem einen Blick auf den Landkreis Harburg als Beispiel für die Entwicklungen der vergangenen 75 Jahre. Museumsdirektor Stefan Zimmermann: „In den vergangenen Jahrzehnten ist viel passiert – das wollen wir anschaulich für jeden Besucher zeigen. Das Bundesland Niedersachsen ist Heimat für viele Menschen – wir sind damit ein ‚Heimatmuseum‘ im besten Sinne.“

Erwachsene zahlen 9 Euro Eintritt. Freien Eintritt haben Menschen, die unter 18 Jahre alt sind oder den Geburtsjahrgang 1946 haben. **www.kiekeberg-museum.de**

Ausblick April/Mai

Titelthema

Frauen in Führung

Nur knapp jede dritte Führungskraft ist weiblich. Woran das liegt, was sich ändern muss und warum das auch für Männer Vorteile bringt

Energieträger der Zukunft

Grüner Wasserstoff gilt als Erdöl von morgen. Damit verbunden sind viele Chancen auch für die Region Lüneburg-Wolfsburg

Moin Future wächst

Rückenwind für die Online-Ausbildungskampagne kommt aus ganz Niedersachsen

Unsere Wirtschaft jetzt online lesen

Unsere Wirtschaft bietet Ihnen online aktuelle Wirtschaftsnews aus Ihrer Region. Schauen Sie doch mal rein: unserewirtschaft.ihklw.de.

Unsere **Wirtschaft**
Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Ausgabe:
Nr. 2/2021,
Erscheinungstermin: 9. Februar 2021

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1, 21335 Lüneburg,
Telefon: 04131 742-0, -180 (Fax)
E-Mail: redaktion@ihklw.de
Internet: unserewirtschaft.ihklw.de

Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):
Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

Chefredaktion:
Sandra Bengsch, Grit Preibisch,
Dr. Annika Wilkening

Redaktionsassistenz:
Daniela Sukau

Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):
VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

Anzeigenleitung:
Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon 040 524722680, Fax 040 524722689
anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Anzeigenschluss für die April/Mai-Ausgabe:
5. März 2021

Gültiger Anzeigentarif
Mediadaten 2021, 1. November 2020

Druck:
NEEF + STUMME GmbH
Schillerstraße 2, 29378 Wittingen

Gedruckt auf umweltfreundliche hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier.

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ der IHK Lüneburg-Wolfsburg. Der Bezug von Unsere Wirtschaft erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Beilagen:
Mediaworld

Erscheinungsweise:
6 Ausgaben, 72. Jahrgang, Druck-Auflage
4. Quartal 2020: 22.726 Exemplare
ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der IHK wieder.

Fotos: shutterstock.com/VectorMine; sirtravelalot

gastroback_deutschland gastroback_deutschland gastroback_deutschland gastroback

Wo auch immer ...

Wenn die meisten Krane nicht mithalten können ...

... dann lässt Knaack Sie nicht hängen. Unser Fuhrpark ist für praktisch alle Aufgaben gerüstet. Auch bei noch so ambitionierten Projekten arbeiten unsere Arme zuverlässig Hand in Hand. Das garantieren Ihnen unsere Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001** und **Safety Checklist Contractors (SCC**).**

Bauen Sie auf dieses Potential:

Liebherr Geländekrane

Knaack Krane
Pollhornbogen 17
21107 Hamburg
Tel. (040) 75 12 61
Fax (040) 7533731
www.knaack-krane.de

E-Mail: service@knaack-krane.de

Das ist Knaack

- Autokrane
- Raupenkrane
- Industriekrane
- Zugmaschinen mit Spezial-Aufliegern für alle Erfordernisse
- Hebebühnen
- Gabelstapler
- Teleskopstapler
- Hubwagen
- Baustraßen aus Blech und Baggermatratzen
- Krankörbe
- Traversen
- Stromerzeuger

seit 1963

KNAACK-KRANE

. . . schneller geht's nicht!